

Landkreis Ebersberg

14. Wahlperiode 2014-2020/ULV/11. ULV-Ausschuss



Protokoll

**11. Sitzung des ULV-Ausschusses mit öffentlichem und nichtöffentlichem Teil
am Mittwoch, 28.09.2016 im Hermann-Beham-Saal im Landratsamt in Ebersberg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß
Schriftführerin: Karin Stanuch

Anwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Föstl, Magdalena
Hilger, Franziska
Lechner, Martin
Riedl, Johann
Schmidt, Arnold
Vodermair, Manfred

SPD-Fraktion

Glaser, Renate Dr.
Platzer, Elisabeth
Poschenrieder, Bianka

anwesend ab 15:48 Uhr

GRÜNE-Fraktion

Ackstaller, Ilke
Goldner, Philipp

Freie Wähler-Fraktion

Maurer, Ludwig
Ossenstetter, Simon

anwesend ab 15:07 Uhr

AG AfD-BP-ödp-parteilos

Adlberger, Nikolaus

Abwesend sind:

SPD-Fraktion

Bittner, Ursula

vertreten durch Frau Elisabeth Platzer

AG AfD-BP-ödp-parteilos

Theurich, Hagen

vertreten durch Herrn Nikolaus Adlberger

Robert Niedergesäß
Vorsitzender

Karin Stanuch
Schriftführerin

Inhalt:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
- TOP 2 Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 3 Regionalmanagement; Tätigkeitsbericht 2016 und Fortführung 2017
Vorlage: 2016/2738
- TOP 4 Tourismus Oberbayern München e.V. (TOM) - Informationen zur aktuellen Entwicklung - Tourismus im Landkreis Ebersberg
Vorlage: 2016/2739
- TOP 5 Vorplanung Haushalt 2017 für das Teilbudget des ULV-Ausschusses und Kommunale Abfallwirtschaft (KAW)
Vorlage: 2015/2561
- TOP 6 Energiewende 2030; Bewältigung der Folgen des Klimawandels
Vorlage: 2016/2684
- TOP 7 Energiewende 2030; Meilensteinplan, Vorstellung und Diskussion
Vorlage: 2016/2714
- TOP 8 Lärmschutz an Bahnausbauprojekten; Antrag auf eine Resolution des CSU-Kreisverbandes vom 15.09.2016
Vorlage: 2016/2744
- TOP 9 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 10 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 10.1 Abfallwirtschaft - Neukalkulation der Müllgebühren
Vorlage: 2016/2721
- TOP 11 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 12 Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
-------	---

Der Landrat eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Gegen die Niederschrift der 10. Sitzung des ULV-Ausschusses vom 20.07.2016 gibt es keine Einwände. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

Keine

TOP 3	Regionalmanagement; Tätigkeitsbericht 2016 und Fortführung 2017
-------	---

2016/2738	WR
Vorberatung	ULV-Ausschuss am 15.06.2016, TOP 3 ö
An der Beratung nehmen teil:	Augustinus Meusel, Leiter Sachgebiet F 3 – Wirtschaftsförderung Ludwig Karg, Geschäftsführer B.A.U.M. Consult

Der Landrat begrüßt Herrn Karg und Herrn Meusel und erteilt ihnen das Wort.

Herr Karg stellt den Tätigkeitsbericht in zusammengefasster Form anhand einer Präsentation vor (Anlage 1 zum Protokoll).

Der Landrat bedankt sich bei allen Beteiligten im Regionalbeirat und auch den vielen Ehrenamtlichen, die viele gute Ideen und konkretes Handeln umsetzen.

KR Martin Lechner bittet, über ein gebührenfinanziertes System für den öffentlichen Personen-Nahverkehr nachzudenken. Der Landrat dazu, dass es dafür keine gesetzliche Grundlage gäbe und der Landkreis darüber nicht entscheiden könne. Herr Karg berichtet, dass dies zwar eine Stadt in Holland so praktiziere aber im ländlichen Raum schwer umsetzbar sein werde. Der Gedanke werde aber gerne zur Diskussion gestellt.

Ferner schlägt KR Martin Lechner als Thema für das Jahr 2017 vor, die Mobilität für Senioren zu verbessern. Im Landkreis gäbe es zu wenige Ruf-Taxis/-busse. Der Landrat äußert dazu, dass er dies gerne als Prüfungsauftrag mitnehme. Allerdings werden die Busverbindungen stetig verbessert und die Verwaltung stehe im Dialog mit den Gemeinden. Mit der Linie 443 sei bereits eine erfolgreiche Anbindung des ländlichen Raums mit den Bahnhöfen in Steinhöring und Tulling geschaffen worden.

KR Martin Lechner regt auch an, im Radwege-Plan z.B. auch die unterschiedliche Beschaffenheit/Kriterien eines Radweges aufzunehmen.

KRin Bianca Poschenrieder regt an, dass sich die Autoteiler besser vernetzen. Dazu Herr Meusel, dass sich die Vereine einmal im Jahr austauschen und auch voneinander profitieren würden. Es sei durchaus möglich, dass z.B. ein Zornedinger Bürger sich auch ein Auto in Vaterstetten mieten könne.

KRin Ilke Ackstaller hält eine Kategorisierung der Radwege für sinnvoll.

Herr Meusel weist darauf hin, dass die Radwege-Karte erst nach der Beschilderung zusammen mit dem ADFC Ebersberg e.V. (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) neu erstellt werden sollte.

Auf die Frage von KRin Ilke Ackstaller antwortet Herr Karg, dass das Thema Sensibilisierung von Behörden im Umgang mit Veränderungen durch den Klimawandel im Regionalmanagement gerne erörtert werden könne. In Weinanbaugebieten gäbe es z.B. bereits Klimaanpassungskonzepte.

KR Simon Ossenstetter bittet, wie bereits schon einmal angemerkt, die formellen Fehler von Ortsnamen in der Radkarte zu korrigieren. Herr Meusel dazu, dass dies bekannt sei, aber erst mit der neuen Auflage erfolgen könne.

Der Landrat stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt und lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der ULV - Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Das Regionalmanagement wird im Jahr 2017 mit B.A.U.M. – Consult per Werkvertrag fortgeführt. Hierfür wird ein Budget von 50.000 € im Haushalt 2017 eingeplant.



einstimmig angenommen

TOP 4	Tourismus Oberbayern München e.V. (TOM) - Informationen zur aktuellen Entwicklung - Tourismus im Landkreis Ebersberg
-------	--

2016/2739

Vorberatung

ULV-Ausschuss am 30.09.2015, TOP 7 ö

An der Beratung nehmen teil:

Augustinus Meusel, Leiter Sachgebiet F 3 – Wirtschaftsförderung

Oswald Pehel, Geschäftsführer Tourismus Oberbayern München e.V. (TOM)

Der Landrat begrüßt Herrn Pehel und teilt mit, dass der Landkreis Ebersberg nun seit letztem Jahr festes Mitglied bei TOM e.V. sei und dem ULV-Ausschuss jährlich über die Entwicklungen berichtet werde. Insbesondere beim Tagestourismus könnte sich der Landkreis noch verbessern.

Herr Meusel informiert, dass seit Anfang 2016 der Runde Tisch Tourismus (RTT) wieder aktiv sei. Derzeit werde die Tourismus-Homepage überarbeitet und soll Anfang 2017 umgesetzt sein. Auch der Freizeitführer soll im Jahr 2017 neu herausgegeben werden.

Herr Pehel berichtet anhand einer Präsentation (Anlage 2 zum Protokoll).

Der Landrat bedankt sich bei Herrn Pehel für die gute und lohnende Zusammenarbeit.

TOP 5	Vorplanung Haushalt 2017 für das Teilbudget des ULV-Ausschusses und Kommunale Abfallwirtschaft (KAW)
-------	--

2015/2561

F / HH 2017 / Teilbudgetplanung

An der Beratung nehmen teil:

Brigitte Keller, Leiterin Abteilung F – Finanzen, Wirtschaft, Büro Landrat

Johannes Dirscherl, Leiter Sachgebiet Z 4 – Abfallwirtschaft, Kreisstraßen

Frau Keller stellt die Haushaltsplanungen unter Verwendung einer Präsentation vor (Anlage 3 zum Protokoll).

Der Landrat betont, dass die Eckwerte des Teilbudgets des ULV-Ausschusses eingehalten worden seien.

Auf die Frage von KR Arnold Schmidt, ob die Abfallgebühren steigen werden, antwortet Frau Keller, dass bei Defiziten mit Kostensteigerungen gerechnet werden müsse.

KR Martin Lechner möchte wissen, warum im Bereich Kompost die Gebühren um 18 % gestiegen seien. Dazu Herr Dirscherl, dass die letzte Gebührenkalkulation vor vier Jahren auf Basis von Durchschnittswerten erstellt worden sei. Bei der Haushaltsplanung müsse allerdings jährlich neu auf Vertrags- oder Ausschreibungsänderungen mit möglichen Kostensteigerungen reagiert werden. Die Probleme mit den Altlastdeponien seien z.B. vor vier Jahren noch kein Thema gewesen.

Die Frage von KR Martin Lechner beantwortet Frau Keller insofern, dass die Position „Carport“ deshalb mit einem Sperrvermerk versehen sei, weil der ULV-Ausschuss diese Investition beschließen müsse, bevor die Mittel eingesetzt werden können.

Der ULV-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Für den Teilhaushalt des ULV-Ausschusses (13 Budgets) werden im Haushalt 2017 Mittel in Höhe von netto 4.899.431 € eingeplant.**
- 2. Für Investitionen werden Mittel in Höhe von netto 2.135.900 € eingeplant.**
- 3. Für die kostenrechnende Einrichtung Kommunale Abfallwirtschaft (KAW) werden 5.919.699 € Erträge und 6.847.664 € Aufwendungen eingeplant. Damit wird ein Fehlbetrag in Höhe von 927.9645 € geplant. Die Gebührenaussgleichs-Rückstellung wird entsprechend reduziert.**
- 4. Für Investitionen der KAW werden 441.000 € geplant.**
- 5. Für 2017 werden keine Projekte für die Warteliste angemeldet. Es befinden sich derzeit keine Straßenbauprojekte auf der Warteliste.**



einstimmig angenommen

TOP 6	Energiewende 2030; Bewältigung der Folgen des Klimawandels
-------	--

2016/2684

F1/KSM

Vorberatung

ULV-Ausschuss am 01.03.2016, TOP 12 ö

An der Beratung nimmt teil:

Hans Gröbmayer, Klimaschutzmanager

Der Landrat lässt diesen Tagesordnungspunkt nach TOP 7 behandeln.

Herr Gröbmayer schlägt vor, dass dieser Punkt auf die nächste ULV-Ausschusssitzung vertagt werde. Heute Vormittag habe er an einer vierstündigen Sitzung mit den Bürgermeistern teilgenommen. Die Bewältigung der Folgen des Klimawandels habe zeitlich allerdings nicht mehr thematisiert werden können.

TOP 7	Energiewende 2030; Meilensteinplan, Vorstellung und Diskussion
-------	--

2016/2714

Vorberatung

Kreistag am 27.04.2015, TOP 10 ö

An der Beratung nehmen teil:

Hans Gröbmayr, Klimaschutzmanager

Brigitte Keller, Leiterin Finanzen, Wirtschaft, Büro Landrat

Herr Gröbmayr stellt den Meilensteinplan anhand einer Präsentation vor (Anlage 4 zum Protokoll). Er weist darauf hin, dass diese heute noch einmal aktualisiert worden sei.

KR Martin Lechner appelliert, den Klimawandel anzugehen. Windräder werden zukünftig zum Landschaftsbild auch im Landkreis Ebersberg gehören. Auch das Thema Nah-Wärme sei ihm ein Anliegen. Der Landkreis habe ein großes Potenzial an land- und forstwirtschaftlichen Flächen, um z.B. das Kronenholz für Energiegewinnung zu verwenden. Er sei auch der Ansicht, dass mit seinem Vorschlag, Gebühren beim öffentlichen Personen-Nahverkehr einzuführen (analog zu den Rundfunkgebühren) dieser mehr genutzt werden würde.

Die Zulassungsraten bei E-Autos, so KR Martin Lechner weiter, seien sehr gering. Dafür müssen v.a. aber auch entsprechende Ladestationen geschaffen werden. Gegebenenfalls könnte man dazu auch die Tankstellen in die Pflicht nehmen.

KRin Bianka Poschenrieder sieht ebenfalls dringenden Handlungsbedarf, um die Energiewende bis zum Jahr 2030 zu schaffen. Dafür müsse noch viel mehr Energie und auch Gelder investiert werden.

KRin Franziska Hilger regt an, dass noch konkreter auf Bauinteressenten zugegangen werde. Vor allem, um ihnen die verschiedenen Möglichkeiten aufzuzeigen, bevor die nötigen Entscheidungen bereits getroffen werden müssen.

KR Johann Riedl weist darauf hin, dass der Forst wohl schon am meisten vom Klimawandel betroffen und durch Schädlingsbefall stark geschwächt sei. Nur ein stabiler Wald könne CO² speichern. Dafür müsse neben dem Landkreis Ebersberg aber auch ein Umdenken weltweit erfolgen.

KRin Dr. Renate Glaser freut es, dass die zukünftigen Generationen von Schülern zunehmend mehr an das Thema Klimawandel herangeführt werden und auch große Bereitschaft zeigen, dafür etwas zu tun.

KR Philipp Goldner fordert die Kreisräte auf, bei den Gemeinden noch mehr um finanzielle Unterstützung zu werben. Die Energieagentur nehme den Gemeinden auch effizient viele Aufgaben ab.

Der Landrat betont, dass der Landkreis schon viel vorangebracht habe und das Thema Energiewende erst heute wieder in der Bürgermeisterdienstversammlung intensiv behandelt worden sei. Die Gemeinden würden auch konstruktiv mitarbeiten. Die Gemeinden Poing, Ebersberg, Vaterstetten und Kirchseeon hätten auch bereits eigene Klimaschutzmanager. Wichtig sei es, Ressourcen zu schaffen und die Gemeinden finanziell mitzunehmen.

Mögliche Förderungen werden auch ausgeschöpft, so der Landrat. Das Projekt Klimaschulmanager werde für vier Jahre mit 160.000 € gefördert. Für den Fuhrpark des Landratsamtes seien es sogar 200.000 € um die E-Mobilität umzusetzen.

Frau Keller schlägt vor, dass die Gemeinden sich anteilig an den notwendigen Personalmehrungen für die Energieagentur beteiligen sollten. Der Landrat ergänzt, dass zwei Mitarbeiter

den Landkreis 120.000 € kosten würden, für die Gemeinden wäre es anteilmäßig weit weniger.

KR Martin Lechner regt an, auch mehr auf die Installateure von Heizungssystemen zuzugehen und diese zu sensibilisieren. Derzeit werde mehr in Öl- und Gassysteme investiert, als für Systeme mit erneuerbaren Energien.

Herr Gröbmayr weist darauf hin, dass die Energieagentur gerne noch offensiver vorangehen möchte und die Bestrebungen auch vervielfacht werden müssen. Dies sei aber nur mit entsprechendem Personal umsetzbar.

Mit Einverständnis des Gremiums, wird der Beschlussvorschlag um den Absatz zur notwendigen Personalausstattung ergänzt. Der Landrat wird die vorgeschlagene finanzielle Beteiligung der Gemeinden an die Bürgermeister weitergeben.

Den Kreisräten wird ein Werbefilm für Solardächer gezeigt. Dieser sei ab 29.09.2016 für vier Monate im Kino in Grafing zu sehen.

Der Landrat stellt fest, dass es keine weiteren Wortbeiträge gibt und lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Der ULV- Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Das Klimaschutzmanagement wird beauftragt, auf Grundlage der im ULV vorgestellten und diskutierten Eckpunkte einen Meilensteinplan aufzustellen und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.**
- 2. Dabei soll auch für die notwendige Personalausstattung der Energieagentur Ebersberg gesorgt werden.**



einstimmig angenommen

TOP 8	Lärmschutz an Bahnausbauprojekten; Antrag auf eine Resolution des CSU-Kreisverbandes vom 15.09.2016
-------	---

2016/2744

Der Landrat stellt den Antrag auf Resolution des CSU-Kreisverbandes vom 15.09.2016 zur Diskussion.

Den Mitgliedern des ULV-Ausschusses liegt dazu auch ein Schreiben der „Bürgergruppe für Sicherheit und Lärmschutz an der Bahn Kirchseeon“ vor.

KR Martin Lechner fasst die wesentlichen Punkte der Resolution zusammen.

KRin Bianka Poschenrieder weist darauf hin, dass die Resolution konkreter gefasst werden müsse. Dazu sollten auch echte Alternativen mit eingebracht werden. Die SPD-Kreistagsfraktion lehne die Resolution in dieser Form ab, sei aber offen für eine neue.

KR Philipp Goldner teilt mit, dass die Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen dieser Resolution inhaltlich auch nicht zustimme. Für die Erarbeitung einer neuen Resolution sei sie allerdings auch bereit.

Der Landrat schlägt vor, die vorliegende Resolution als Grundlage für gemeinsame Beratungen zu verwenden und die Parteien sich für eine Überarbeitung zusammensetzen sollten.

Der Landrat formuliert einen Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

Der ULV-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Der ULV nimmt den Antrag auf eine Resolution des CSU-Kreisverbandes vom 15.09.2016 zur Kenntnis; er ist sich darin einig, dass bezüglich Lärmschutz Handlungsbedarf besteht.**
- 2. Es wird vorgeschlagen, dass sich die Fraktionen auf einen gemeinsamen Resolutionstext verständigen mögen.**
- 3. Der gemeinsame Text wird zur weiteren Beratung und Beschlussfassung dem Kreis- und Strategiausschuss und dem Kreistag vorgelegt.**
- 4. Die Eingabe der Bürgergruppe für Sicherheit und Lärmschutz an der Bahn Kirchseeon vom 25.09.2016 wird zur Kenntnis genommen.**



einstimmig angenommen

TOP 9	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
-------	-----------------------------------

Keine

TOP 10	Informationen und Bekanntgaben
--------	--------------------------------

TOP 10.1	Abfallwirtschaft - Neukalkulation der Müllgebühren
----------	--

2016/2721

4-636-1

An der Beratung nehmen teil:

Johannes Dirscherl, Leiter Sachgebiet Z 4 – Abfallwirtschaft, Kreisstraßen
Andreas Stephan, Leiter Abteilung Z - Zentrales

Herr Dirscherl berichtet, dass aufgrund krankheitsbedingtem Personalausfall und einer Betriebsprüfung die Neukalkulation der Müllgebühren noch nicht erfolgt sei. Ziel sei aber, dass die neue Gebührensatzung zum 01.07.2017 in Kraft trete.

Bisher sei die pauschale Vergütung für die Bauhöfe eins zu eins an die Gemeinden weitergegeben worden. Diese sei allerdings steuerpflichtig, so dass zukünftig nur noch die Nettovergütung an die Gemeinden gehen werde. Für die Kommunale Abfallwirtschaft hätte dies aber keine Auswirkungen.

Beim Grün-Gut werden sich die Kosten wohl erhöhen. Auch die Kosten bei den Altlastdeponien müssten zukünftig berücksichtigt werden.

Es sei auch vorgesehen, so Herr Dirscherl, teure Abfälle wie z.B. Mineralfaser zukünftig extra zu berechnen. Aber auch die Gebühren für Wärmedämmung und verunreinigtes Styropor sollen neu bewertet werden. Tendenziell werden die Müllgebühren wohl steigen aber nicht erheblich.

Auf die Frage von KRin Ilke Ackstaller antwortet Herr Dirscherl, dass der Erfahrungsbericht zur Extra-Sammlung von Hartplastik noch folgen werde. Insgesamt seien allerdings bisher geringe Mengen angefallen. Herr Stephan ergänzt, dass die Mitarbeiter an den Bauhöfen sensibilisiert werden müssen, um die Bürger besser beraten zu können, was alles unter Hartplastik falle.

Der ULV-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Der Zeitplan zu Neukalkulation der Abfall-Gebühren wird zur Kenntnis genommen.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Kalkulation zu erstellen.**
- 3. Die Gebühren werden in der nächsten Sitzung des ULV-Ausschusses gefasst werden.**



einstimmig angenommen

TOP 11	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
--------	---

Keine

TOP 12	Anfragen
--------	----------

Keine

Der Landrat stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.



LANDKREIS
EBERSBERG



B.A.U.M.



regional management
für den Landkreis Ebersberg

Regionalmanagement im Landkreis EBE

Jahresbericht 2016 und Ausblick auf das Jahr 2017

ULV Ebersberg 28.9.2016

1



LANDKREIS
EBERSBERG



B.A.U.M.



regional management
für den Landkreis Ebersberg

Regionalmanagement – Mögliche Aktivitäten 2016

Geplante Aktivitäten aus ULV, 30.09.2015

Regionalmanagement – Strategie und Vernetzung	Budget	Kommentar
Treffen LRA, Regionalbeirats, ULV, Gremien Aktualisierung Aktionsprogramm	10 T€	In Q1/2 Aktualisierung Aktionsprogramm
Energiewende 2030 Unterstützung Klimaschutzmanagement und Energieagentur Energieprofit Beantragung von Förderprojekten	15 T€	Bedarfsgerechte Unterstützung
Zukunft Mobilität Betreuung Mobilitätsforum Umsetzung Leitprojekte	25 T€	thematische und organisatorische Betreuung; Infoveranstaltung(en); Pressearbeit zu Leitprojekten Betreuung der Projektgruppen: neuer Schwerpunkt MobiRat
Nachhaltige Landwirtschaft	10 T€	Schwerpunkt Regionalvermarktung und Energiepflanzen
Gesundheit Gesundheitsregion Plus	5 T€	Unterstützung bei Konzeption, Organisation und Moderation
Gesamt	65 T€	

2



1)

WEITERENTWICKLUNG AKTIONSPROGRAMM EBE 2030

3

AP 2030 – Bisheriges Vorgehen und Ergebnis

1. Festlegung des Aufbaus und des Duktus mit dem Regionalbeirat
2. Formulierung von Zielen und Leitlinien in der Steuerungs- / Redaktionsgruppe, Abstimmung mit dem Regionalbeirat
3. Festlegung auf Art der Grafik und Beauftragung für 15 Bilder
4. Hearing von Fachstellen / Experten zu den Entwürfen
5. Finalisierung des Entwurfs
6. Vorbereitung einer Umfrage zu den vorgeschlagenen Projekten und Maßnahmen

4

AP 2030 – Darstellung der Handlungsfelder



1. Der Landkreis Ebersberg
2. Bürgerschaftliches Engagement
3. Zusammen Leben
4. Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten
5. Regionale Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen
6. Gesundheitliche Versorgung
7. Tourismus und Naherholung
8. Digitale Gesellschaft
9. Mobilität
10. Nachhaltige Siedlungsentwicklung
11. Natur und Landschaft
12. Nachhaltige Landwirtschaft
13. Energieeffizienz und Erneuerbare Energien
14. Kulturelles Leben
15. Bildung und Lebenslanges Lernen

5

Weiterentwicklung Aktionsprogramm 2030 – Aufbau

- **Vorspann**
 - Grußwort
 - Hinweise zur Aktualisierung
- **Vorstellung der Handlungsfelder**, jeweils
 - Leitbild für 2030 mit Leitlinien
 - Darstellung des bisher Erreichten
 - Vorstellung von Handlungsprinzipien, Projekten und Maßnahmen
- **Leitprojekte**
 - für bisherige Projekte: aktueller Stand, weiteres Vorgehen
 - für neue Projekte: Ziele, Vorgehen, erwartete Ergebnisse, einzubindende Akteure

6

AP 2030 – Aufbau einer Themenseite

markantes Bild, den gewünschten Zustand in 2030 darstellend

Vorstellung, wie es im Landkreis im Jahr 2030 sein soll (Ziel, formuliert als „Zustand in der Zukunft“)

Abbildungsprogramm 2015 – 2017 / Entwurf vom 10.8.2016

LANDKREIS
EBERSBERG

Regionale Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen



Unsere Vision vom Jahr 2030

Es gibt im Landkreis ein ausgeprägtes dezentrales Waren- und Dienstleistungsangebot, infolge einer attraktiven Gestaltung der Ortskerne mit einer Mischung aus hoher Einkaufs- und Auslieferungsdichte sowie einer konsequenten Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe und öffentlicher Kooperationen wird das Angebot der örtlichen Geschäfte gut angenommen. Das bindet die Kaufkraft und trägt zum Wohlgehen im Landkreis bei.

Die Grundversorgung in den ländlich geprägten Teilen des Landkreises ist gesichert. Dazu zählt unter anderem Güter- und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, aber auch Angebote für Erholung sowie körperliche und geistige Betätigung vorwiegend zu erhalten. Dabei setzen die Anbieter im Landkreis auf innovative Formen der Verbindung von virtuellen und realen Einkaufsmöglichkeiten.

Die Vernetzung regionaler Waren und Dienstleistungen hat vor dem Hintergrund kurzer Transportwege, besonderer Produktionsstätten (z.B. aus dem ökologischen Landbau) und der Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die Landkreislebenden orientieren ihr Konsumverhalten immer stärker am Prinzip der Nähe und an Nachhaltigkeitskriterien. Dadurch stärken die regionale Erzeuger und Verarbeiter.

Was wir uns vornehmen

- Verbrauch regionaler Produkte erhöhen, z. B. durch bessere Kennzeichnung und Marketingaktionen in inhabergeführten Märkten
- „Bürgerkarten“ oder ein anderes regionales Kundenbindungssystem einführen
- ein funktionstüchtiges, für Anbieter wie Nachfrager attraktives Modell für die Direktvermarktung im Lebensmittelbereich einführen (ggf. in Kooperation mit UNTER LAND)
- Modellprojekt für ein virtuelles Versorgungssystem mit regionalen Produkten durchführen, Bestellung im Internet mit Lieferung frei Haus oder zu Abholstationen
- Positionierung für Internetauftritte bekannt machen
- ESA weiterentwickeln zu einer Landkreismesse mit Schwerpunkt auf regionalen Anbietern

Auf was wir bauen können

- ✓ andere wie „Oberberger Land“ „Tagwerk“ und die bäuerlichen Direktvermarkter (z. B. Hofmärkte, Ställe, Kuhl)
- ✓ Kaufkraftstärke, an regionalen Produkten interessierte Bevölkerungsgruppen
- ✓ Modellprojekt zur Auszeichnung von regionalen Produkten im Supermarkt
- ✓ Bürgerkarten in einzelnen Gemeinden
- ✓ Mitgliedsbetriebe im Förderverein der Ernährung
- ✓ Erfahrungen in der Ortskernentwicklung in Varnsdorfer, Baldass und Ebenberg

geplantes Vorgehen formuliert in Form von Prinzipien, Maßnahmen, Projekten (für konkrete Vorhaben siehe anderer Abschnitt im Aktionsprogramm)

exemplarische Aufzählung bisheriger Erfolge; Schwerpunkt auf Maßnahmen und Strukturen, auf die aufgebaut werden kann

7

AP 2030 – Geplantes weiteres Vorgehen

1. Online-Umfrage zur Wichtigkeit und Dringlichkeit von Projekten und Maßnahmen
 - im Regionalbeirat
 - bei den Experten
2. Ausarbeitung von Vorschlägen für die Grafik und Abstimmung in der Redaktionsgruppe (Oktober 2016)
3. Fertigstellung des Manuskripts bis Q1/2017
4. Regionalkonferenz mit dem Regionalbeirat sowie den VertreterInnen der Fachstellen und der Experten; geplanter Zeitraum: Q1/Q2/2017
5. redaktionelle Ausarbeitung der in der Regionalkonferenz ausgewählten und näher skizzierten Projekte und Maßnahmen
6. Vorstellung und Beschluss im Regionalbeirat in Q1/Q2/2017
7. Beschluss im Kreistag; geplant für Q2/2017

8

Aktivitäten 2016

➤ Hearing „Energiepflanzen“

- 23.01.2016 → siehe Bereich Landwirtschaft



➤ Unterstützung der Arbeit der Energieagentur

- Einführung von Energiemanagement ISO 50001 bei Unternehmen
- Knowhow-Transfer zu Energieeffizienzthemen, Technologien und Fördermöglichkeiten

11

Mögliche Fortsetzung 2016/17

Aufbau eines Energieeffizienznetzwerks für Unternehmen im Landkreis

- B.A.U.M. unterstützt Energieagentur beim Aufbau eines Energieeffizienz-Netzwerks für Unternehmen (BEEN-i o.ä.)
- Zielgruppe: KMUs (aus Branchen mit „Energiethemata“ wie Bäckereien, Metzgereien, Maschinenbau, etc.)
- Beratung der teilnehmenden Betriebe (ca. 8-12) mit BAFA-Förderung für Beratung im Mittelstand (80% Förderquote)
- thematische Workshops zur Vernetzung der teilnehmenden Betriebe
- Netzwerk setzt sich freiwillig vereinbarte Einsparziele
- Ansprache über IHK, HWK und Innungen sowie Runde Tische mit Kommunen zur Umsetzung des ENP, um in Kontakt mit Betrieben vor Ort zu kommen
- Falls keine größeren Netzwerke zustande kommen: Einzelberatung oder Kleingruppenmodelle



12



2)

ZUKUNFT DER MOBILITÄT

13

Mobilitätsforum 2016 - bislang

Fortlaufende Arbeitsgruppen

- Runder Tisch Radfahren (RTR)
- Modellregion flächendeckendes Carsharing

Zusammenlegung

- Mobilität und Energiewende + Marketing / Öffentlichkeitsarbeit / Mobilitätsmanagement

Neue Arbeitsgruppe

- MobiRat



14



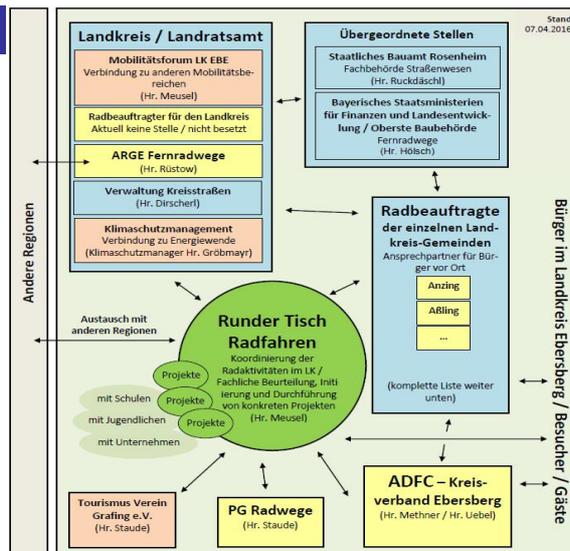
Die MoFo-Leitprojektgruppe

RUNDER TISCH RADFAHREN (RTR)

15

RTR

- **Vernetzung** von bereits existierenden Gruppen, (z.B. AG Fernradwege) und entsprechenden Stellen im Landratsamt > Koordinierungsaufgabe im Landkreis
- Standpunkte der Rad fahrenden Bevölkerung und jene der öffentlichen Verwaltung im **Dialog** zusammenbringen
- sich mit **Radnetzen** und der **Beurteilung** von **konkreten Radprojekten im Landkreis** befassen
- Initiierung von **Projekten** und teilweise selbst Durchführung
- **Externe Unterstützung** durch Verkehrsplaner (Hr. Scholz)



16

Runder Tisch Radfahren (RTR) - Beschilderung



- Beschilderungsplanung gemeinschaftlich erstellt
- Ausschreibung ist erfolgt
- Angebote kommen bis Mitte September 2016
- Ziel: Aufstellung der Schilder bis Q1/2017 (Beginn der Radlsaison)



Runder Tisch Radfahren: Vorschau

- Fokus auf Ausbau „alltagstauglicher“ Radwege
- Ausarbeitung des Positionspapiers „Radfreundlicher Landkreis“



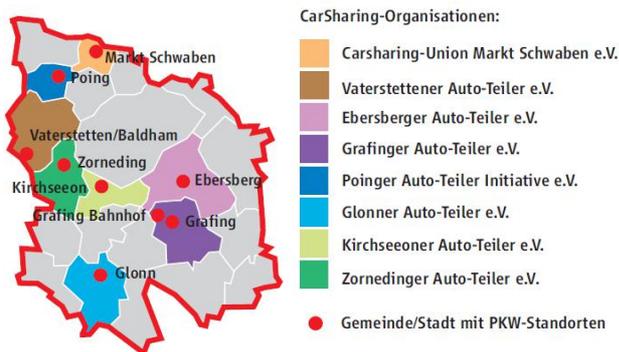


Die MoFo-Leitprojektgruppe

MODELLREGION CARSHARING

19

Carsharing im Landkreis Ebersberg



© MVV 2014

- **8** eigenständige **Vereine** mit ehrenamtlich organisierten Carsharing-Angeboten
- **52 Fahrzeuge**
- **über 1.200 Fahrberechtigte**



20

Ziel 2030: Im Landkreis Ebersberg ...

... flächendeckend ein wirtschaftlich tragfähiges Carsharing-Angebot

flächendeckend - attraktiv - angenommen



- CS-Angebote in jedem Ort / Gemeindeteil mit mehr als 1.000 Einwohnern
- Jeder Einwohner (in diesen Orten) kann auf mindestens zwei CS-Fahrzeuge in einer Entfernung von weniger als 1.000 m um die eigene Wohnung zugreifen.
- Bis 2030 können 95 % der LK-Bewohner mit Führerschein auf dieses Angebot zugreifen.
- 10% der lokalen Bevölkerung nutzen das Angebot.

21

Modellregion Carsharing – Zwischenstand 2016

Ort / Gemeindeteil	>3.000 EW (alle bis 2015)	>1.500 EW (alle bis 2020)	>1.000 EW (alle bis 2025)
Anzing			noch kein Angebot
Aßling			Aufbau im Gange
Baldham			Angebot vorhanden
Ebersberg			Angebot vorhanden
Eglharting			Aufbau abgeschlossen
Egmating			noch kein Angebot
Forstinning			noch kein Angebot
Glonn			Angebot vorhanden
Grafing bei München			Angebot vorhanden
Hohenlinden			noch kein Angebot
Kirchseeon			Aufbau abgeschlossen
Landsham			noch kein Angebot
Markt Schwaben			Angebot vorhanden
Pfiening			noch kein Angebot
Pöding			Angebot vorhanden
Poing			Angebot vorhanden
Steinhöring			Aufbau im Gange
Vaterstetten			Angebot vorhanden
Zorneding			Angebot vorhanden
Gemeinden/ Teilgemeinden mit 400-1000 Einwohnern im größten Gemeindeteil:			
Moosach			Aufbau im Gange

Übersicht Orte/Gemeindeteile nach Einwohnerzahlen

grün markiert: bereits bestehende Angebote

rot markiert noch fehlende Angebote

gelb markiert: Initiativen bzw. Angebote in Aufbau

22

Modellregion Carsharing – Zwischenziele Nachfrage

Ausgangslage und Zielsetzung 2012

Einwohner (31.12.2012) ⁷	Einwohner mit Führerschein ⁸	CS-Dichte 2012	Ziel CS- Dichte 2015 (1%)	Ziel CS- Dichte 2025 (5%)	Ziel CS- Dichte 2030 (10%)
131.011	100.477	824	1.005	5.024	10.048

Situation 2015

Einwohner (30.06.2015)	Einwohner mit Führerschein	CS-Dichte 2015	Ziel CS- Dichte 2015 (1%)	Ziel CS- Dichte 2025 (5%)	Ziel CS- Dichte 2030 (10%)
135.809	104.156	1.219	1.042	5.208	10.416

↑
Zielvorgabe
übertroffen!

↑
Ziel angepasst an
gestiegene Einwohnerzahl

23

Die MoFo-Leitprojektgruppe

MOBI-RAT



24

Priorisierte Aktivitäten

	Uns wichtig / Handlungsbedarf	Handlungsmöglichkeiten	zuerst angehen
Wheelmap (Orientierung im öffentlichen Raum)	●●●●●●●●	Aktivierung	1.
Gehwege (Sicherheit für Fußgänger)	●●●●●●	Information / Koordination	3.?
Wegweisung (Orientierung im öffentlichen Raum)	●●●●●	Initiative	2.?
Öffentliche Toiletten (Erreichbarkeit / Zugang)	●●●●●	Aktivierung (Initiative?)	(1.)?
Handlungsfeld des Landkreises	>>> Initiative Landkreis (neben anderen in Zukunft auch MobiRat PG)		
Handlungsfeld Gemeinden	>>> Hier informierend/koordinierend handeln		
Handlungsfeld übergeordnet (Bahn, MVG, etc.)	>>> Hier Bedarfe sammeln und weitergeben		
Handlungsfeld Bürgerschaft	>>> Aktivierung bürgerschaftliches Engagement		
Handlungsfeld Privatwirtschaft	>>> Aktivierung		

25

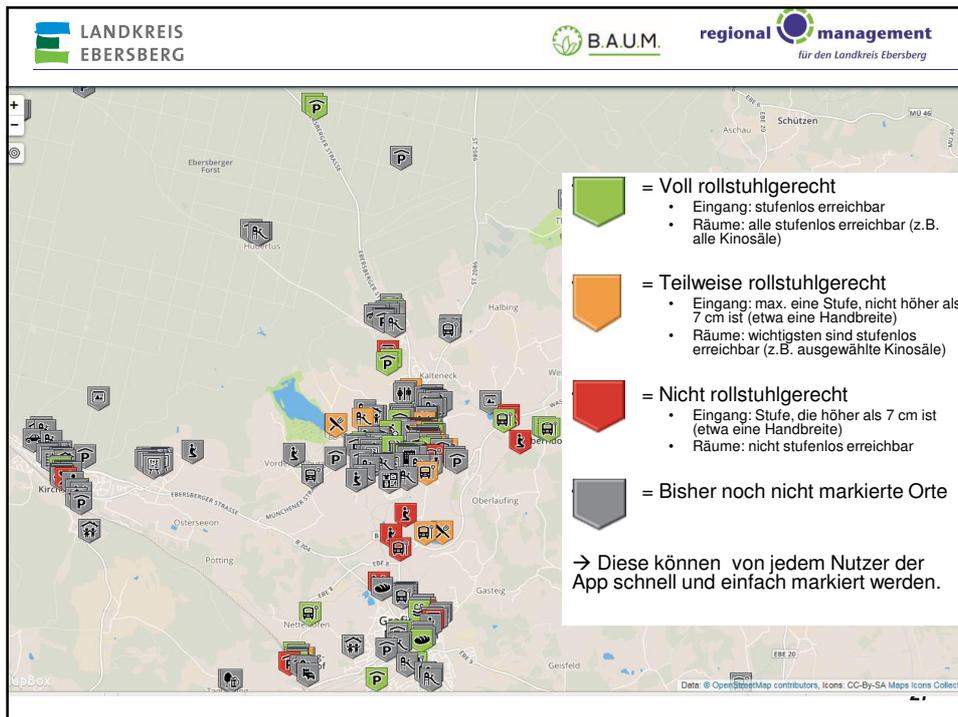
Wheelmap

- **Online-Karte** zum Suchen und Finden **rollstuhlgerechter** und **barrierefreier Orte**



- Alltagserleichterung für alle **Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**
 - **Bessere Orientierung** im öffentlichen Raum durch verbesserte Wegweisung (**Symbole** statt verschriftlichte Wegweiser), Brailleschrift etc.
 - **Fokus auf Fußgängern** (z.B. mit Lesebehinderung)
- Förderung der **Begegnung** zwischen **Menschen mit und ohne Behinderung** und somit Bewusstseinsbildung

26







Weiteres Vorgehen

- **Abfragen bei den Gemeinden**
- **Schulung** vorbereiten (mit VHS)
- **Ansprache** der Schulen nach Bedarf für Informationsveranstaltung
- Verknüpfung **Heimatkundlicher Wettbewerb**
- Eigenen **landkreisweiten Wettbewerb** initiieren
- Ansprache **Seniorenbeauftragte** im Landkreis
- **Pfadfinder** und Sozialverband **VDK** einbeziehen
- Ansprache **Politik / Bürgermeister**
- Konzept „**Nette Toilette**“ (www.die-nette-toilette.de)



28

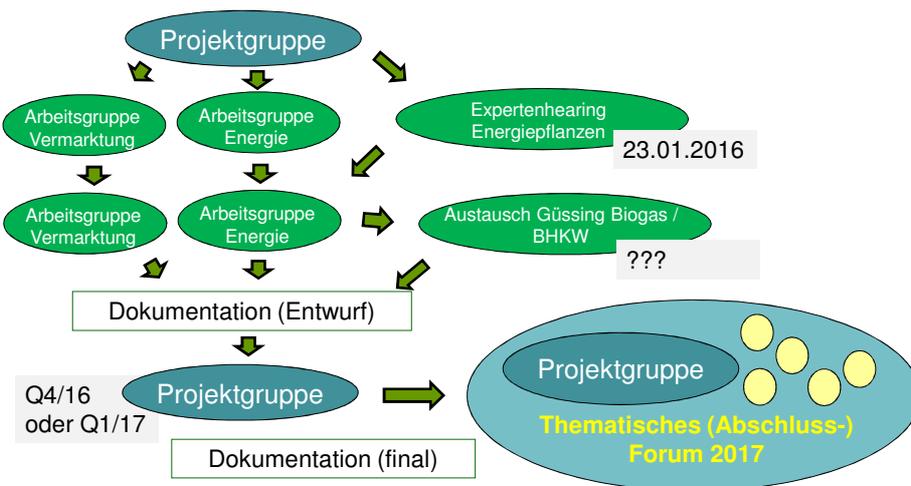


4)

NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

29

Organisation /Ablauf des Landwirtschaftsforums (2016)



30

Expertenhearing „Zukunft mit Bioenergie“ 23.01.2016

Themenfeld 1: Erzeugung von Energiepflanzen für die Nutzung in Biogasanlagen

1.1 Vielfalt und Nachhaltigkeit beim Anbau von Energiepflanzen

Referent: Ludwig Karg mit Material von Dr. Maendy Fritz, TFZ

1.2 Entwicklung extensiver Landnutzungskonzepte für die Produktion nachwachsender Rohstoffe (ELKE)

Referent: Georg Gerl, Helmholtz Zentrum München

1.4 Energiepflanzen und Artenreichtum

Referent: Tobias Pape, Grünweg - Projektmanagement und Beratung

Themenfeld 2: Biogene Treibstoffe aus und für die Landwirtschaft

2.2 Die Rolle biogener Treibstoffe in der Smart Farm,

Referent: Prof. Peter Pickel, JOHN DEERE GmbH & Co. KG, Manager External Relations,

2.3 Biogas für private und betrieblich genutzte Fahrzeuge

Referent: Michael Wedler, B.A.U.M. Consult GmbH

Themenfeld 3: Technische Nutzung von Flächen

3.1 Energie aus Bioabfällen: ein schlafender Riese?

Referent: Michael Buchheit, RGK Bayern

3.2 Solarthermie – der höchste Energieertrag von der Fläche

Referent: Christian Stadler, ARCON SOLAR

3.3 Freiflächensolaranlagen – eine Alternative zum Energiepflanzenanbau?

Referent: Dr. Michael Stöhr, B.A.U.M. Consult

Alle Vorträge stehen zum
Download bereit:
[http://energiewende-
ebersberg.de/Events/496/Zu-
kunft_mit_Bioenergie.htm](http://energiewende-ebersberg.de/Events/496/Zukunft_mit_Bioenergie.htm)

31

Landwirtschaft / Energiewende

- **Vorschläge** aus dem „Bioenergie-Hearing“ sollen weiterverfolgt werden
- **Modellprojekt zur Energieeffizienz in der Landwirtschaft** (Hr. Winkler vom Maschinenring will sich kümmern, ggf. auch Unterstützung von „LandSchafftEnergie“ nutzen)
- Klimaschutzmanager, ALF, Maschinenring und Bauernverband sowie Wohnungsbaugenossenschaft wollen „**Bauen mit Holz**“ bewerben, geplant ist eine Veranstaltung dazu im Januar 2017

32

Regionalvermarktung – Tag der Regionen 2016

- Sehr erfolgreiche Aktion im Rahmen des Tags der Regionen (2015)
- findet 2016 am 15.10. bei *rewe* Gruber in Grafing statt
- Wiederholung und ggf. Ausweitung in den Folgejahren
- wurde als Modell für weitere Regionen anlässlich Jahrestagung des Bundesverbands der Regionalbewegung diskutiert, mit dem Ziel ein bundesweit gefördertes Modellprojekt durchzuführen (mit EBE)



33



4)



GESUNDHEIT

(KEINE WEITEREN AKTIVITÄTEN VON
REGIONALMANAGEMENT / B.A.U.M. GEPLANT)

34

Regionalmanagement - Aktivitäten und Budget 2016 *)

	Budget Plan	Budget ausgeschöpft Q1 – Q3' 2016
Regionalmanagement Strategie/ Vernetzung/ Aktionsprogramm	10 T€	ca. 13 T€
Energiewende 2030	15 T€	ca. 10 T€
Zukunft Mobilität	25 T€	ca. 19 T€
Nachhaltige Landwirtschaft	10 T€	ca. 4 T€
Gesundheit	5 T€	0 T€
Gesamt	65 T€	ca. 46 T€

*) abgerechnet sind bislang Quartale Q1 und Q2 2016, Q3 ist Schätzung.

35

Regionalmanagement – Mögliche Aktivitäten 2017

	Budget	Kommentar
Regionalmanagement – Strategie und Vernetzung Treffen LRA, Regionalbeirat, ULV, Gremien Aktionsprogramm	10 T€	Unterstützung bis zur Beschlussfassung, Kommunikation zu und Start der Implementierung des Aktionsprogramms
Energiewende 2030 Unterstützung Klimaschutzmanagement und Energieagentur Aufbau Energieeffizienznetzwerk Beantragung von Förderprojekten	15 T€	bedarfsgerechte Unterstützung KSM und Energieagentur
Zukunft Mobilität Betreuung Mobilitätsforum Umsetzung Leitprojekte	20 T€	thematische und organisatorische Betreuung; Infoveranstaltung(en); Pressearbeit zu Leitprojekten Betreuung der Projektgruppen: neuer Schwerpunkt MobiRat, alternative Antriebe (Ladeinfrastruktur)
Nachhaltige Landwirtschaft	5 T€	Schwerpunkt noch Regionalvermarktung und Energiepflanzen, andere Bereiche abschließen!
Digitalisierung Landkreis als Vorzeigeregion für die Bewältigung der Herausforderungen des Digitalen Zeitalters	15 T€	Unterstützung bei Vorbereitung eines Modellprojekts zusammen mit Zentrum Digitalisierung.Bayern (Prof. Brody)
Gesamt	65 T€	

neue Aufgabe des Regionalmanagements: Digitalisierung

- bis Ende 2017 im ganzen Landkreis Breitband weitestgehend installiert
- prominentes neues Thema im Aktionsprogramm
(speziell nach Hearing mit Vertretern des Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B))
- zentrale Fragen:
 - Wie kann man die Chancen für die Entwicklung der Region sinnvoll nutzen?
 - Was ist zu tun, um negative Effekte abzuwenden? (z. B. Vereinsamung, wirtschaftliche und psychische Gefahren durch virtuelle Arbeitswelten)
- Einladung von Prof. Manfred Broy (Präsident des Zentrum Digitalisierung.Bayern) zur Entwicklung eines Modellprojekts
- Rolle des Regionalmanagements:
 - Bewertung der Situation
 - Sensibilisierung für Herausforderungen und Chancen
 - Vernetzen der Akteure
 - Initiierung von Maßnahmen und Projekten (siehe Aktionsprogramm)

37



Patrick Ansbacher

Ludwig Karg

Michael Wedler

Dr. Michael Stöhr

Martin Sailer

Sandra Giglmaier

Alexander von Jagwitz

**DANKE für die gute
Zusammenarbeit**

Kommunal- & Regionalentwicklung

B.A.U.M. Consult GmbH

Gotzinger Str. 48/50

81371 München

Tel.: +49 (0)89 189 35 - 0

Fax: +49 (0)89 189 35 199

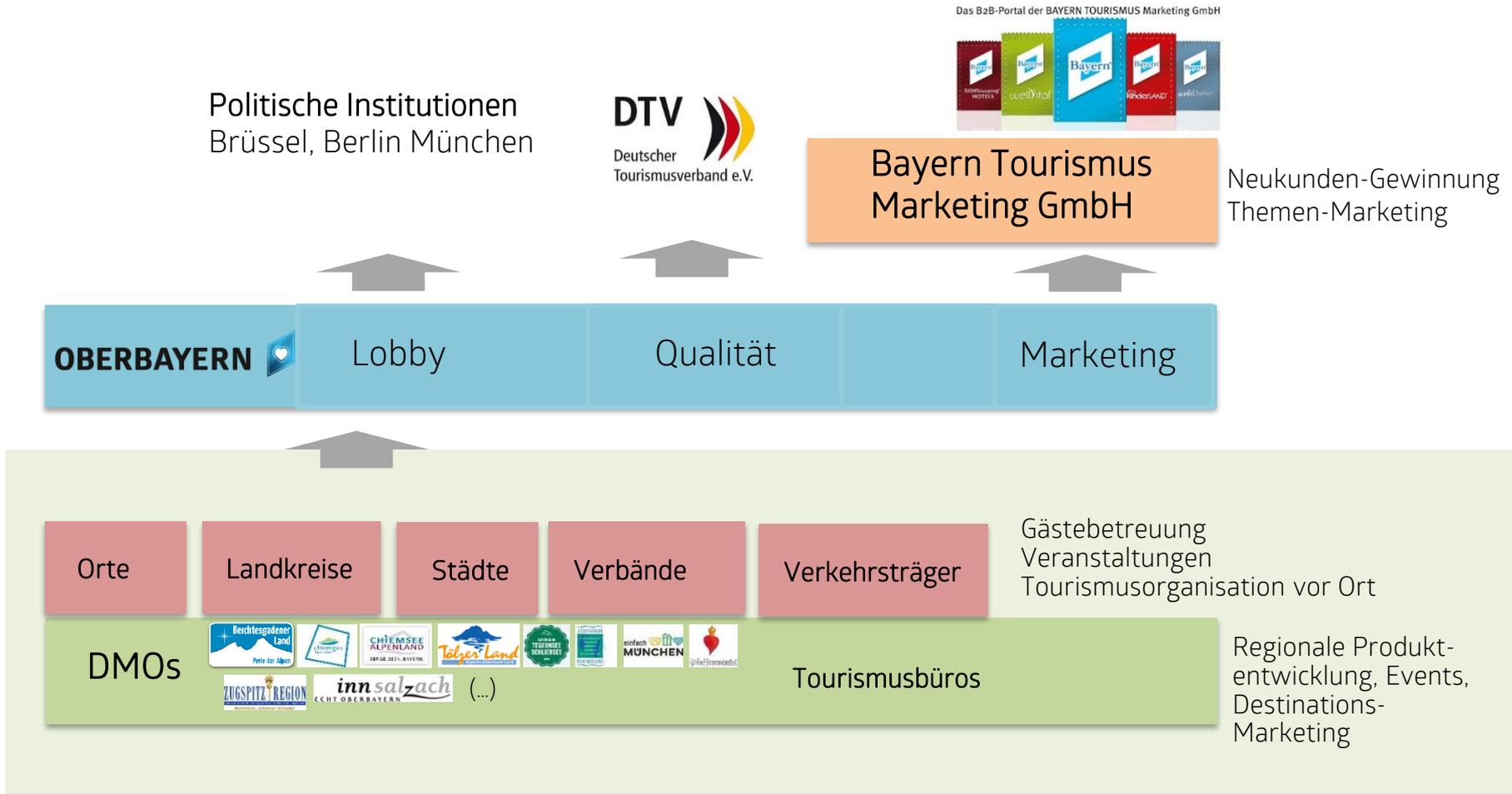
p.ansbacher@baumgroup.de

38

Tätigkeitsschwerpunkte Tourismus Oberbayern München e.V.

Mittwoch, 28.09.2016
Landratsamt Ebersberg

Organisation des Tourismus



Keine Doppelstrukturen, sondern optimale Verzahnung der Tourismusebenen

Mitglieder des TOM e.V.



VR | meine Raiffeisenbank eG
Altötting-Mühldorf



bezirk oberbayern



ADAC Südbayern e.V.



Der Einzelhandel



München und Oberbayern



Perle der Alpen



Touristische Dachorganisation für den Regierungsbezirk Oberbayern



Interessensvertretung Tourismus

- Vertretung der Interessen gegenüber Politik, Organisationen, Wirtschaft
- Pro-Tourismus-Arbeit in Richtung Öffentlichkeit
- Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen
- Tourismuspolitische Positionspapiere

Qualitätsentwicklung

- Definition großflächiger Qualitätsstandards
- Qualitätsausrichtung (best of class) über Maßnahmen wie Serviceleitfäden, Schulungsprogramme, Klassifizierungs- und Zertifizierungsoffensiven
- Wissensmanagement (Studien, Branchentermine)

Produktentwicklung und Marketing

- Oberbayernweite Dachmarke mit spezifischen Werten, Zielgruppen und Themen
- Produktentwicklung in den Kernthemenfeldern (Winter, Radeln, Wandern, Kultur u.a.)

Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen

Beispiele aus dem Tourismuspolitischen Positionspapier

- Infrastruktur
- sich ändernden Kundenbedürfnisse
- Fachkräftemangel
- Tourismusakzeptanz in der Öffentlichkeit und Politik
- Öffentliche Tourismusförderung
- Sicherung der Tourismusförderung
- Entbürokratisierung
- Verringerung der Steuern- und Abgabenlast
- Digitalisierung im Tourismus
- Erhalt der Natur und Landschaft



Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen



Ziel: Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen für oberbayerische Tourismuspartner

- Begrenzung auf 3 statt 10 Jahre bei Rückforderungen infolge von GEMA-Kontrollen
- Minus 20% bei Musik- und Tanzveranstaltungen in Mitgliedsregionen und -orten
- Minus 20% bei Signalweiterleitung in den Betrieben in Mitgliedsorten
- Minus 20% auf VG media – Anteil in der Gebührenrechnung

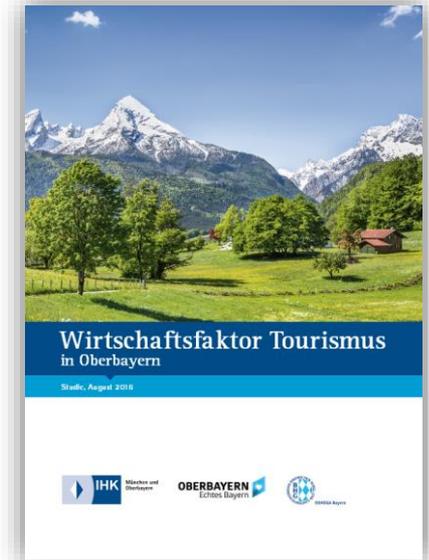


=> Beteiligungsmöglichkeit an Rahmenvereinbarung für Mitglieder

Pro Tourismus Arbeit: Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus

Konzept

- Redaktionelle Darstellung wichtiger Inhalte aus der Studie ‚Wirtschaftsfaktor Tourismus in Oberbayern‘ des dwif durch Erklärfilm und Broschüre
 - Gemeinschaftsprojekt des TOM e.V., der IHK für München und Oberbayern, des DEHOGA Oberbayern
 - Gute Basis für die weitere Pro-Tourismuserbeit in den Regionen in Richtung Wirtschaft, Politik, Bevölkerung in Ergänzung zu den Regionalauswertungen und dem Erklärfilm
 - Erstmenge wurde bereits allen DMOs zur Verfügung gestellt
- => Aktive Nutzung in den eigenen Gremien und Plattformen!



Medienarbeit Innenkommunikation

Regionale Pressearbeit für Organisation
und relevante Tourismusthemen

Tourismusfreundliche
Medienberichterstattung (Redaktionsbesuche
BR, SZ, Regionalmedien etc.)

Ein Film von Brigitte Kornberger



Stefanie Rügge und Stefan Zimmermann sind
Gewässerforscher.

Der Arbeitsplatz ist idyllisch: Die zur TU München gehörenden Labore sind in Iffeldorf untergebracht, in hübschen Bauernhäusern mit Geranien vor den Fenstern, und dort können junge Wissenschaftler nicht nur forschen, sondern auch wohnen. Rundherum liegen die Osterseen, eine riesige, wildromantische Wasserlandschaft, die unter Naturschutz steht. Auch der Chiemsee und die Soierseen im Karwendelgebirge gehören zu dem Projekt.



Was wärmere Seen u.a. für Algen bedeuten wird hier untersucht.

Im Auftrag des Bayerischen Umweltministeriums sammeln die jungen Wasserforscher hier Daten, die Aufschluss über Veränderungen und Gefahren für das ökologische Gleichgewicht geben. Wobei sie viel Geduld brauchen, denn es wird Jahre dauern, bis klare Aussagen möglich sind. Aber manches ist bereits augenfällig: Wenn das Wasser wärmer wird und durch starken Regen und Einschwemmungen trüber wird, siedeln sich untypische Arten an. Und es gibt

„Gewinner“, wie Algen oder das stachelige Nixkraut, das die Badegäste ärgert. Brigitte Kornberger hat nicht nur Wissenschaftler befragt, sondern auch naturverbundene Menschen, die den Klimawandel ebenfalls im Auge haben.



Wenn das Wasser wärmer wird

Bayerische Seen im Klimawandel

Immer mehr Jahre bleiben uns in Erinnerung, weil sie übermäßig heiß und trocken waren oder heftige Niederschläge zu verheerendem Hochwasser geführt haben. Dass das Folgen des Klimawandels sind, wird kaum noch angezweifelt, Wissenschaftler in aller Welt widmen sich vielmehr der Frage, wie er sich konkret auf die Natur auswirkt. Ein großes Forschungsprojekt hat oberbayerische Seen im Visier.

Stand: 11.08.2016 | Bildnachweis



Unter unserem Himmel: Wenn das Wasser wärmer wird - Bayerische Seen im Klimawandel

Konzeption und Aufbau eines oberbayernweiten Schulungsprogramms

=> besonders gefragt waren Themen rund um Internet, Social Media etc. sowie zur Produktentwicklung

Aktuelles Programm:

- Professioneller Umgang mit dem Gast
- Google AdWords
- Bier- und Braukultur (Produktschulung)
- Die Werteproduzenten (Produktschulung)
- Display Advertising
- Angebots- und Preisgestaltung

- **Initiierung und Fortführung des Onliner Arbeitskreises**
Ziel: Förderung der Vernetzung unter den IT-Spezialisten in den Destinationen



Service-Ratgeber G'wusst wia

- Inspirative Aufbereitung zentraler Qualitätsthemen
- Unterstützung durch Gast-Autoren und Experten
- Positive Resonanz bei deutschen Tourismus-Destinationen (Ostsee-Holstein Tourismus, LRA Kitzingen, NRW-Tourismus)
- Broschüre findet sehr guten Absatz an Partner-Destinationen
- Kostenloser Einsatz bei Partnern und Vermietern in der Region



Tourismusforum Oberbayern: Leitthema ‚Digitalisierung im Tourismus‘



Ziel: Impulse zum Thema Digitalisierung setzen und den Dialog der Tourismuspartner anregen.

Vertiefung der Kooperation mit der IHK für München und Oberbayern sowie mit dem DEHOGA Oberbayern

Keynote durch Staatsministerin Ilse Aigner
Präsentation von Startup-Unternehmen



Einführung einer Positionierung und Markenkonzept für Oberbayern

OBERBAYERN
Echtes Bayern.



Mögliche Anwendung für
Destinationen:

OBERBAYERN
Münchner Umland



Dachmarke

Kultur

Winter

Wandern

Radeln



Marketing-Bereiche

Oberbayernweites Themenmarketing

in den Bereichen Rad, Wandern, Winter und Kultur

Digitale Strategie/ Webportal Tourismus Oberbayern München

Präsentation der oberbayerischen Kernwerte, Themen und Produkte (**Gästeweb**) sowie Präsentation der Mitglieder im Oberbayern-Umfeld, Innovationen im Bereich Neue Medien etc. (**Partnerweb**)

Auflage Printprodukte

(Panorama-Karte, Oberbayern-Printprodukte)

Gebündelte Pressearbeit

(Koordination und Betreuung von oberbayernweiter Presseaktivitäten durch gemeinsame PR-Agentur)

Messeauftritte unter dem Oberbayern-Dach

ITB Berlin, CMT Stuttgart, FREE München etc.

Sicherstellung eines einheitlichen Oberbayern-Daches

Marketing-Aktivitäten in On- und Offline-Medien



Unterstützung Kooperation Münchener Umland

Konzept

- Aufbau einer vernetzten Tourismusstruktur für das Münchener Umland
- Jährliches Gemeinschaftsbudget und konzertierter Maßnahmenplan mit Grundlagen Broschüre, Webseite, Messebeteiligungen etc. in Vorbereitung
- Anlehnung an den TOM e.V. (Marken CD, Website, Broschürenlayout)
Teilnahme an künftiger ARGE nur auf Basis TOM-Mitgliedschaft
- TOM Geschäftsstelle als Impulsgeber und Berater
- Schaffung von klaren Zuständigkeiten im Netzwerk
- Übergreifende Themen für alle Partner (Natur, Kultur, Rad)



Destinationsentwicklung

Unterstützung Kooperation Münchener Umland



Status Radprojekt

- Routenabstimmung in den DMOs und Landkreisen nahezu abgeschlossen
- Wasser-Erlebnispunkte und weitere POIs an den Strecken werden zugeordnet
- Vorbereitungen für nächstes Rad-Abstimmungstreffen am 20.10.2016 laufen
- 2017 Beschilderung und Finalisierung
- Einführung eines fortlaufenden Projektmanagements
- Marketing und Bespielen der Route durch den TOM e.V.: Anfang 2018 (Vorankündigung ab jetzt)



Kernthema Kultur – oberbayerische Bier- und Braukultur

ECHT ZÜNFTIG

BierkuTOUR
OBERBAYERN
Echtes Bayern

BIERKULTUR VOR ORT

Legende

- Bier & Natur
- Bier & Kultur
- Bier & Genuss
- Ort
- Adresse
- Brauerei
- Hier gibt's auch was zu essen
- Hier können Sie schlafen
- Spezialtipps

Ausblick 2017:



Termin: 14. - 18. | 12.8. - 19.2017 | Code: 755

Prof. Rudolf Kitz, geb. 1950, gebürtiger Klosterbräu aus dem 10. Jahrbundert, ist seit 20 Jahren als Professor in der Welt der Bierkultur tätig und verbindet seine tiefen Kenntnisse über Bier, Derggen, Seen und Menschen (siehe Z).

Entdecken, worauf es ankommt

- Historie, die große Verantwortung der Welt
- Historische Brauereien der Region
- Historische, kulturelle und Braukultur
- Historie, die Verbindung von Bier, Derggen, Seen und Menschen (siehe Z)

Leistungen

- Vier Übernachtungen inklusive Frühstück
- Vollpension mit Begrüßung, alle Bierverkostungen und das Programm
- Alle Transfers im komfortablen Reisebus
- 24h Notfallservice, Tickets und Führungen auf Anfrage
- Ein Frühstück (auswärtiger oder auswärtiger Übernachtung) ist in der Preisgestaltung enthalten

Nicht im Reiseangebot enthalten

- Alle persönlichen Ausgaben und Gebühren
- Reiseversicherung und weitere Versicherungen, insbesondere Reisekrankenversicherung
- Eintrag in das Reiseprogramm

Termin

14. - 18. | 12.8.2017
19. | 20. | 2017

Preis pro Person

2017 € 1.990,-
2018 € 1.990,-

Unterkunft/Ort

Historische Brauereien
Klosterbräu
Klosterbräu
Klosterbräu
Klosterbräu

Weniger trinken

Weniger trinken
Weniger trinken
Weniger trinken

Ihre Bonuspunkte für diese Reise: 10 Punkte (siehe Seite 10)

Rufen Sie uns gern an: 040/280-415

Reiseversicherung

Kultur Natur Grand
Friedel Fitness Komfort

Web-Relaunch und digitale Bewirtschaftung Gästeweb



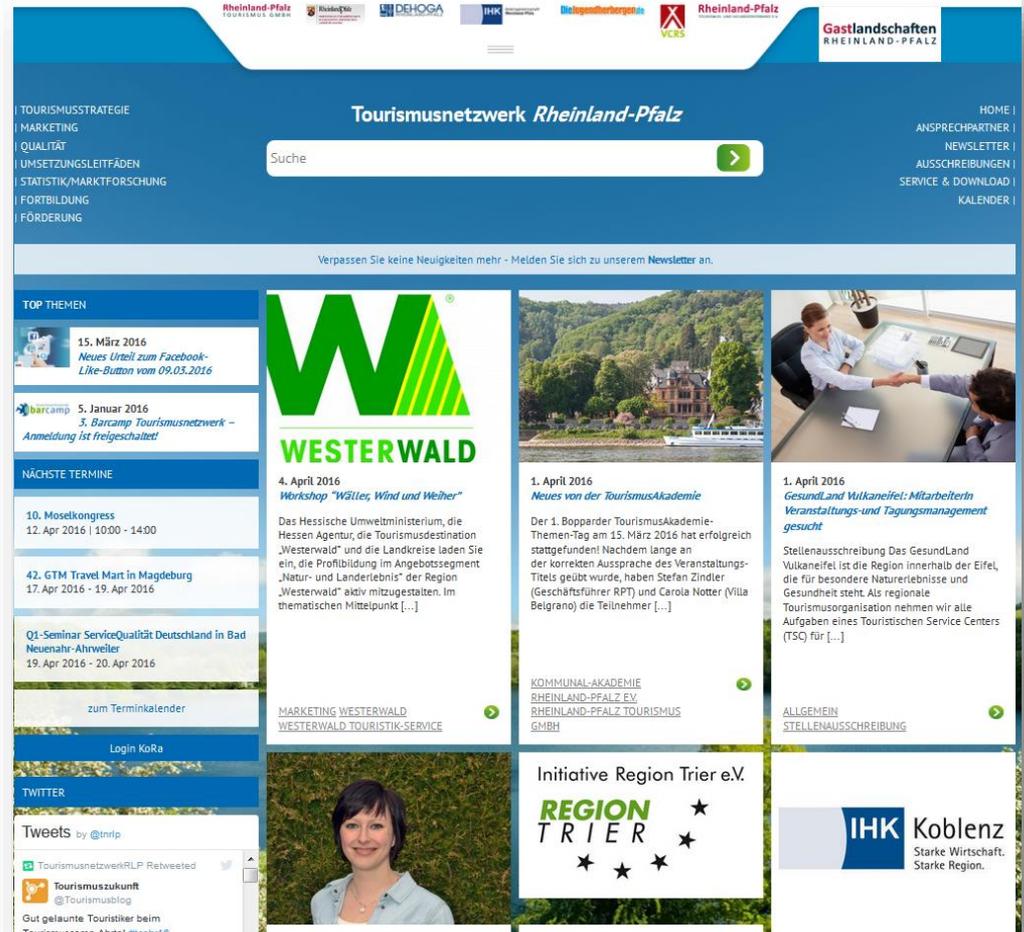
- Inspirativster Reiseführer zu Oberbayern im Web (Echtes Bayern in der digitalen Kommunikation), kein Vertrieb, kein flächendeckender Informationsanspruch
- Stärkung der Partner (Schaufenster-/Verteilerfunktion)
- Content-Auswahl: eigenes Inventar, gebündelte Inhalte, bestehende Angebote im Oberbayern-Kontext
- Themen erschließen sich über Angebote, Stories, und Redaktionsbeiträge auf einer Ebene
- **Optimale User Experience (Mehrwert):** relevante Inhalte, Nutzerfreundlichkeit, Ladegeschwindigkeit, mobile Verfügbarkeit, optische Attraktivität, es macht Spaß auf der Seite zu sein > optimaler Gebrauchswert für den User (Inspiration-Information-Service)
- Mobile first Ansatz
- Die Beiträge werden je nach **User-Relevanz** kontextbezogen ausgespielt

Partnerweb

Partnerweb-Lösungen bisher
Landestourismusorganisationen
vorbehalten.

Tourismusnetzwerk Rheinland-Pfalz und
Thüringen als Vorbild für neue
Oberbayern-Lösung

Schaffung von Mehrwerten im Bereich
Wissensmanagement und
Innen-Kommunikation



The screenshot shows the homepage of the Tourismusnetzwerk Rheinland-Pfalz website. The header features logos of partner organizations including Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, DEHOGA, IHK, and Gastlandschaften Rheinland-Pfalz. The main navigation menu includes links for TOURISMUSSTRATEGIE, MARKETING, QUALITÄT, UMSETZUNGSLEITFÄDEN, STATISTIK/MARKTFORSCHUNG, FORTBILDUNG, and FÖRDERUNG. A search bar is located in the top right. The main content area is divided into several sections: 'TOP THEMEN' with news items from March 2016, 'NÄCHSTE TERMINE' listing events like the Moselkongress and GTM Travel Mart, and a 'TWITTER' feed. A large central banner for 'WESTERWALD' features a green 'W' logo and text about a workshop on April 4, 2016. To the right, there are smaller news items and a 'Kommunal-Akademie' section. The bottom right corner features logos for 'Initiative Region Trier e.V.' and 'IHK Koblenz'.

Fotoproduktion

- **Ziel**
Aufbau eines oberbayerischen Bilderpools. Produktion von Fotos im Bereich der Kernthemen und Leitprodukte
- **Anforderung**
Anwendung der definierten Bildsprache
Aufbau eines Fotografenpools, mit dem Bilder zu den Themen und Produkten aufgebaut werden können



EU-Beihilfe-Infoveranstaltung 29.09.2016

PR-Abstimmungstreffen 12.10.2016

Presse Roadshow Uschi Liebl 18.10.2016

2. Infoveranstaltung Radprodukt Oberbayern

Präsidiumssitzung und Mitgliederversammlung 27.10.2016

Presse-Roundtable 8. – 11.11.2016 (HH, Berlin, Wien)

Tourismus-Forum 2017: Thema E-Mobilität



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

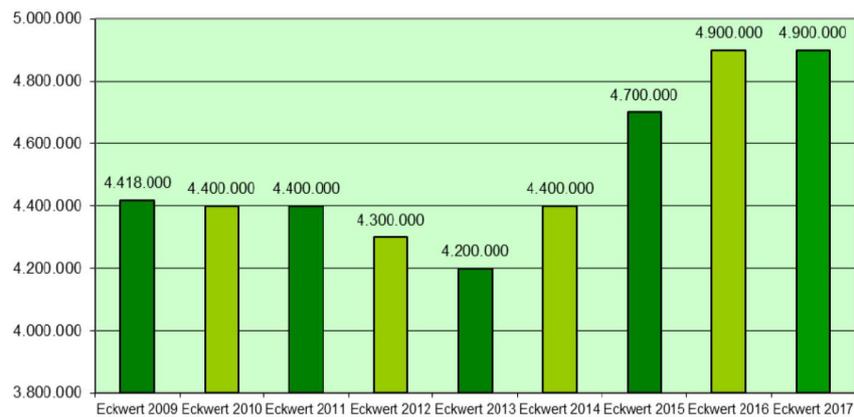


Landkreis Ebersberg

ULV-Ausschuss am 28.09.2016 TOP 5 ö

**Vorplanung Haushalt 2017 für
das Teilbudget des ULV-
Ausschusses und Kommunale
Abfallwirtschaft (KAW)**

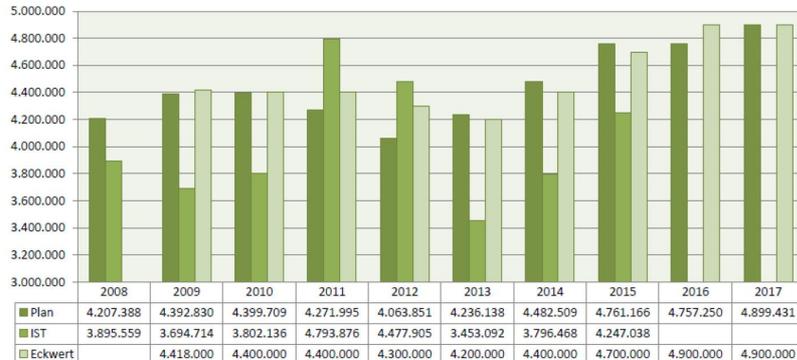
Cockpit – Entwicklung der Eckwerte



Die Eckwerte des ULV-Ausschusses blieben 2017 gegenüber 2016 unverändert.



Cockpit – Plan-/Ist-Vergleiche



Die Entwurfsplanung der Fachbereiche für den ULV-Ausschuss ergibt ein Teilbudget in Höhe von 4.899.431 € (+ 138.265 € gegenüber Plan 2016 = 2,9 %). Der vom Kreistag in seiner Sitzung am 25.07.2016 vorgegebene Eckwert in Höhe von 4,9 Mio € wird exakt eingehalten.



Landkreis
Ebersberg

Folie 3

28.09.2016 Brigitte Keller

Planerfüllung seit 2009

	Ist		Ist / Plan %	Planerfüllung in %
	Jan - Mai	Jan - Dez		
2009	1.275.455	3.694.714	84,11%	15,89%
2010	1.182.994	3.802.136	86,42%	13,58%
2011	1.644.470	4.793.876	112,22%	-12,22%
2012	1.211.382	4.524.151	111,33%	-11,33%
2013	516.816	3.453.092	81,52%	18,49%
2014	1.087.652	3.796.468	84,70%	15,31%
2015	1.466.605	4.247.038	89,20%	10,80%
2016	330.487	669.117	14,30%	85,70%

Die IST-Ergebnisse blieben bis auf die Jahre 2011 und 2012 teilweise erheblich hinter den Planungen zurück. 2011 /2012 war eine Sondersituation wegen der Periodenbereinigung bei der Schülerbeförderung.

Seit 2013 gab es keine Probleme mehr mit der Planeinhaltung.



Landkreis
Ebersberg

Folie 4

28.09.2016 Brigitte Keller

Kostenträger

	2013	2014	2015	2016	2017	Abweichung	Grund
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	
1123 MVV Busverkehr im Landkreis (ÖPNV)	984.491	1.168.369	1.102.141	1.191.550	1.312.650	121.100	1)
1131-1134 Schülerbeförderung weiterführende Schulen	246.452	761.446	723.702	983.787	1.100.880	117.093	2)
080 Wirtschaftsförderung/Regionalmanagement	309.946	204.471	221.059	238.659	238.083	-576	
4142 Wohnungsbauförderung d.LK f.d.Mietwohnungsbau u.sonst. Aufg. im Bereich Mitwohn.	26.269	6.033	75.328	58.421	43.074	-15.347	
405 Landschaftspflegeverband (LPV)	55.458	57.639	71.456	71.466	53.136	-18.330	
910 Kreisstraßen und -unterhalt	1.402.113	1.467.012	1.709.475	1.740.375	1.679.113	-61.262	3)

Begründungen SiVo Seite 3.



Landkreis Ebersberg

Folie 5

28.09.2016 Brigitte Keller

Steuerungsgröße Personalaufwand

	2010	2011	2012	2013	2014	2016	2017	Abweichung
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	
Summe Personalaufwendungen	3.143.735	3.286.407	3.501.086	3.609.643	3.743.205	3.914.540	4.237.980	323.440

Dies entspricht einer **Steigerung** gegenüber 2016 **um 8,3 %**. Die feststehende und einkalkulierte Tarifsteigerung ab 1.3.17 beträgt + 2,35 % bei den Beschäftigten und + 2 % ganzjährig bei den Beamten.

Personalerhöhungen gab es in der KfZ-Zulassungsstelle, dem Veterinäramt, in der Bauleitplanung, im Bauamt und im Wasser-/Immissionsschutz

In der Summe sind das gegenüber der Planung 2016 **zusätzlich 4,69 Stellen x 50.000 € / Stelle = 234.500 € Personalkostenanstieg**. Die restliche Steigerung beträgt dann noch 2,3 % und begründet sich durch die Tarifierhöhungen und Stufenaufstiege.



Landkreis Ebersberg

Folie 6

28.09.2016 Brigitte Keller

Kostenstellen

	2013	2014	2015	2016	Prognose	2017		
	Jan - Aug	Jan - Aug	Jan - Aug	Jan - Aug		Plan	Plan	Abw. Plan
	Ist	Ist	Ist	Ist		Vorjahr		Vorjahr
080 Wirtschaftsförderung/ Regionalmanagement (WR)	147.074	131.298	138.338	167.147	3.000	238.659	238.083	-576
112 ÖPNV/ Fernradwege/ Nachtexpress	828.177	1.035.932	758.926	932.319	22.000	1.243.920	1.277.780	33.860 1)
113 Schülerbeförderung	-651.024	-240.904	226.471	-974.327	Planeinhaltung	1.059.517	1.096.198	36.681 2)
150 Kommunale Abfallwirtschaft Sondervermögen		31	41	36		-3.939	-3.939	
320 Kfz-Zulassungsstelle	-381.071	-363.135	-371.132	-371.375	25.000	-565.292	-566.912	-1.620
325 Führerscheinstelle	-11.743	-19.961	9.929	18.201	Planeinhaltung	54.051	48.192	-5.859
330 Öffentliche Sicherheit, Gemeinden	-25.285	-30.213	-44.798	-69.981	Planeinhaltung	3.960	57.495	53.535 3)
340 Veterinärwesen und gesundheitl. Verbraucherschutz	-2.641	157	-31.259	-42.542	Planeinhaltung	-69.231	-3.367	65.864 4)
405 Landschaftspflegeverband (LPV)	26.254	34.077	41.845	31.787	Planeinhaltung	71.466	53.136	-18.330
410 Bauleitplanung, Wohnungsbauförderung, Gutachterauss	83.851	89.662	94.393	108.226	Planeinhaltung	183.183	182.665	-518
420 Bauamt	10.383	-416.932	31.930	81.199	Planeinhaltung	181.584	153.861	-27.723
440 Wasserrecht, Staatl. Abfallrecht, Immissionschutz	108.828	29.886	95.762	118.745	Planeinhaltung	243.460	331.033	87.573 5)
450 Naturschutz, Landschaftspflege	207.038	221.325	226.145	206.714	Planeinhaltung	373.276	356.093	-17.182
910 Kreisstraßen und -unterhalt	475.877	898.556	1.096.346	877.732	Planeinhaltung	1.740.375	1.679.113	-61.262
Summe	815.717	1.369.778	2.272.935	1.083.881	50.000	4.754.990	4.899.431	144.441

Begründungen SiVo Seite 6.



Folie 7

28.09.2016 Brigitte Keller

Pauschalkürzungen

Über alle 13 Budgets wurde der vom Kreistag vorgegebene Eckwert exakt eingehalten, allerdings mussten Pauschalkürzungen vorgenommen werden.

Weitere Spielräume für Senkungen ohne Aufgaben zu verändern werden vom Finanzmanagement nicht mehr gesehen.

Bewertung der Pauschalkürzungen: Der staatliche Aufgabenbereich ist sehr heterogen. Es könnte sein, dass das ein oder andere Budget die Pauschalkürzungen nicht erwirtschaftet. In den letzten Jahren gab es immer Einzelsachverhalte die die Erträge steigerten.

Das Teilbudget wurde seit 2013 in jedem Jahr unterschritten.

Das wird auch im Jahr 2016 erwartet. Zudem liegt die Planung 2017 immer noch um 138.265 € über der Planung 2016.



Folie 8

28.09.2016 Brigitte Keller

Steuerbarkeit des Budgets

Zum ÖPNV hat der ULV-Ausschuss einen Grundsatzbeschluss gefasst, dass mittel- bis langfristig ein Kostendeckungsgrad von 50 % erreicht werden soll. Dieses Ziel wurde nun erreicht.

Im ersten Jahr der Messung 2002 lag er bei 25,5 %.

Im Sinne einer strategischen Zukunftsausrichtung soll der Kostendeckungsgrad von über 50 % nun stabilisiert und in den nächsten 10 Jahren auf 60 % gesteigert werden. Die Grundlagen hierfür sollen durch sehr gute Fahrplanangebote und gezielte Investitionen in den ÖPNV erreicht werden. Gleichzeitig gilt es aber auch, die Mittagsbetreuung an den Schulen mit einer optimalen Fahrplangestaltung sicherzustellen. Bei schlechten Auslastungsgraden wird nach Alternativen gesucht. So kann langfristig mehr Effizienz und Effektivität erreicht werden.



Landkreis
Ebersberg

Folie 9

28.09.2016 Brigitte Keller

Steuerungsmöglichkeiten staatl. Aufgabenbereich

Das Teilbudget ist stark geprägt von den staatlichen Aufgabenbereichen wie Zulassungs- und Führerscheinstelle, Veterinärwesen, Bauamt, Naturschutz sowie Wasser-, Abfall- und Immissionsschutz.

Diese Aufgaben können vom Kreistag inhaltlich nicht gesteuert werden, wohl aber dessen Personaleinsatz.



Landkreis
Ebersberg

Folie 10

28.09.2016 Brigitte Keller

Zusammenfassung Teilhaushalt ULV - Ergebnisrechnung

Summe	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Plan 2016	Plan 2017	Abweichung zum Plan 15
Teilbudget ULV-Ausschuss	3.453.092	3.796.468	4.247.038	4.757.250	4.899.431	+ 138.265

Das Teilbudget des ULV-Ausschusses liegt um **138.265 € über** der Planung des Vorjahres.

Das vom Kreistag vorgegebene Ziel wurde erreicht.



Landkreis
Ebersberg

Folie 11

28.09.2016 Brigitte Keller

Investitionen

Siehe Sitzungsvorlage Seite 8 und 9

Zusammenfassung:

Gesamtsumme Investitionen Straßen **2.089.000**

Sonstige Investitionen der Kostenstellen – SiVo Seite 9:

Gesamtsumme Sonstige Investitionen ULV **46.900**

Gesamtsumme Investitionen KAW **441.000**

Die komplette Investitionssumme 2017 liegt um **56.420 € unter** der Planung des Vorjahres.



Landkreis
Ebersberg

Folie 12

28.09.2016 Brigitte Keller



Landkreis Ebersberg

Warteliste und Neuplanung von Maßnahmen größer 200.000 €

Von der Warteliste genommen:

Siehe SiVo Seite 9:

Projekt	Investitions- nummer	Derzeitige Projektgesamtkosten, teilweise Schätzungen	Beschlüsse
EBE 9: Ausbau zwischen Haging und Jakobneuharting – Abschnitt Schaurach (2. BA)	910-09-003	755.000	ULV vom 1.3.2016
EBE 4: Ortsumgehungen Weißenfeld und Parsdorf	910-04-004	>1.200.000	ULV vom 1.3.2016 KSA vom 18.4.2016 Kreistag v. 2.05.2016
EBE 8: Ausbau Nettelkofen bis Seeschnaider Kreuzung	910-08-007	505.000	ULV vom 1.3.2016
EBE 13: Deckenbau Glonn – Bruck	910-13-xxx	820.000	ULV vom 20.7.2016

Diese Maßnahmen sind 2017 mit 910.000 € veranschlagt.

In der Finanzplanung sind weitere 5.110.000 € eingeplant.



Warteliste - Erläuterungen

Während die Ortsumgehung Weißenfeld bereits vom Kreistag für die Haushalts- und Finanzplanung beschlossen wurde, müssen die anderen Maßnahmen vom Kreis- und Strategieausschuss in seiner Sitzung am 10.10.2016 und vom Kreistag am 24.10.2016 beraten und beschlossen werden.

In der Haushalts- und Finanzplanung sind sie bereits als Vorschläge des Fachausschusses berücksichtigt.



Landkreis
Ebersberg

Folie 15

28.09.2016 Brigitte Keller

Kommunale Abfallwirtschaft

Ausführlich siehe SiVo Seiten 10 bis 12 und Anlagen 3 und 4.

Für die Kostenrechnende Einrichtung Kommunale Abfallwirtschaft werden 5.919.699 € Erträge und 6.847.664 € Aufwendungen eingeplant.

Damit wird ein **Fehlbetrag in Höhe von 927.965 €** geplant. In dieser Höhe werden die vorhandenen Gebührenausrückstellungen reduziert. Auswirkungen auf die Kreisumlage entstehen aus diesem Bereich nicht.

Die Gebührenausrückstellung hat ein Volumen in Höhe von 1.828.199 € (Stand: 31.12.2015).

An Investitionen werden 2017 insg. 441.000 € geplant (SiVo S. 12). Diese können aus der vorhandenen Liquidität gedeckt werden.



Landkreis
Ebersberg

Folie 16

28.09.2016 Brigitte Keller

Beschlussvorschlag

Dem ULV-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

1. Für den Teilhaushalt des ULV-Ausschusses (13 Budgets) werden im Haushalt 2017 Mittel in Höhe von netto 4.899.431 € eingeplant.
2. Für Investitionen werden Mittel in Höhe von netto 2.135.900 € eingeplant.
3. Für die kostenrechnende Einrichtung Kommunale Abfallwirtschaft (KAW) werden 5.919.699 € Erträge und 6.847.664 € Aufwendungen eingeplant. Damit wird ein Fehlbetrag in Höhe von 927.965 € geplant. Die Gebührenaussgleichs-Rückstellung wird entsprechend reduziert.
4. Für Investitionen der KAW werden 441.000 € geplant.
5. Für 2017 werden keine Projekte für die Warteliste angemeldet. Es befinden sich derzeit keine Straßenbauprojekte auf der Warteliste.





Meilensteinplan zur Energiewende

Ebersberg

28. September 2016



2

Tagesordnung



1. Begrüßung
2. Meilensteinplan
 1. Sachstand Energiewende
 2. Derzeitiges Tempo
 3. Erforderliches Tempo
 4. Meilensteine

3

Eckpunkte zur Energiewende 2030



- **Bestärkung des Ziels bis 2030** frei von fossilen und endlichen Energieträgern zu sein durch Effizienzmaßnahmen und Einsparen von Energie sowohl für **Strom** und **Wärme** als auch für **Verkehr** und **Mobilität**
- **Unterstützung der Positionspapiere** der Bürgermeister zum Thema „Lokale Wertschöpfung der Energiewende sichern!“
- Gründung eines **regionalen Energieversorgungsunternehmens** durch die REGE e.G.
- **Prüfung der Rekommunalisierung** der Netze in Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Landkreis
- Erstrebung des **Energiemixes** aus allen regenerativen Energien aus dem Energienutzungsplan

28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

4

Eckpunkte zur Energiewende 2030



- Beauftragung des **Klimaschutzmanagers H. Gröbmayer** für die Entwicklung des Meilensteinplans bis 2030
- **Unterstützung der Bürger, Kommunen und Unternehmen** durch die **Energieagentur Ebersberg gGmbH**
- **Unterstützende Verfahrensweise** durch die ausführenden Verwaltungsstellen
- Bis **2020** mindestens **90 % Abdeckung des Energiebedarfs** seiner Liegenschaften mit regenerativen Energien und **Reduzierung des Energieverbrauchs der Liegenschaften** um mindestens **15 %**
- **Verpflichtung des Kreistags** und der tragenden Parteien zum **Beitrag zur Energiewende**
- **Unterstützung der Energieagentur und der Energiegenossenschaften** bei allen CO₂-bindenden Maßnahmen

28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

PARISER KLIMAABKOMMEN RATIFIZIERT

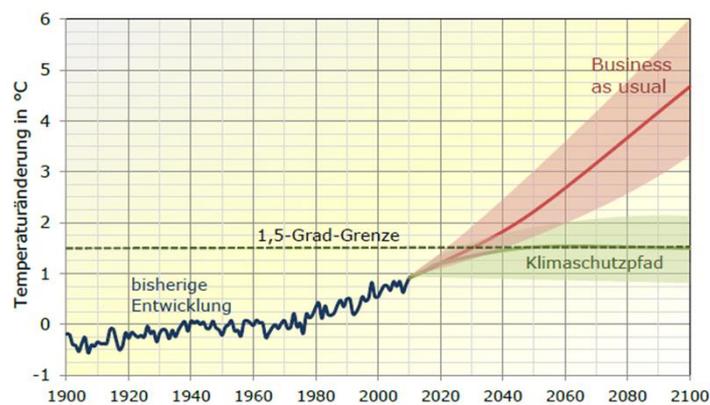
Deutschland verabschiedet sich von Öl und Gas

von: Silke Kersting
Datum: 22.09.2016 17:19 Uhr

Der Bundestag hat das Pariser Klimaabkommen ratifiziert - die Erderwärmung soll begrenzt werden. Doch das hehre Ziel erfüllt sich nicht von selbst - gegen konkrete Maßnahmen rebellieren auch einige Bundesministerien.

Quelle: Handelsblatt

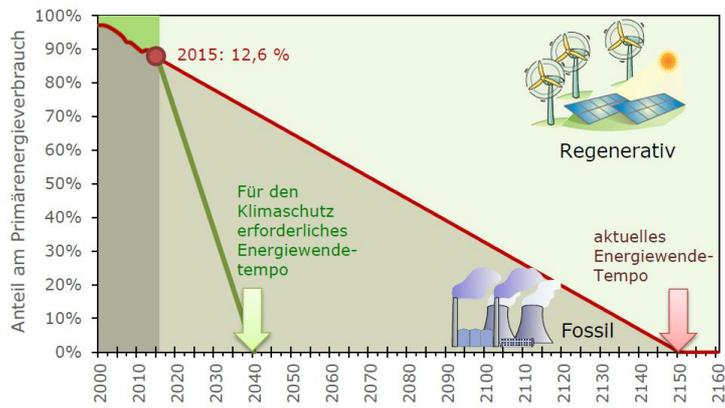
28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister



Quelle: Sektorkopplung durch die Energiewende
Autor: Prof. Dr.-Ing. habil. Volker Quaschnig

28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

Energiewendetempo in Deutschland - Diskrepanz zwischen Realität und Erfordernis



Quelle: Sektorkopplung durch die Energiewende
Autor: Prof. Dr.-Ing. habil. Volker Quaschnig

28.09.2016
Kreisverbandsammlung der Bürgermeister

Bedarf und Potenzial

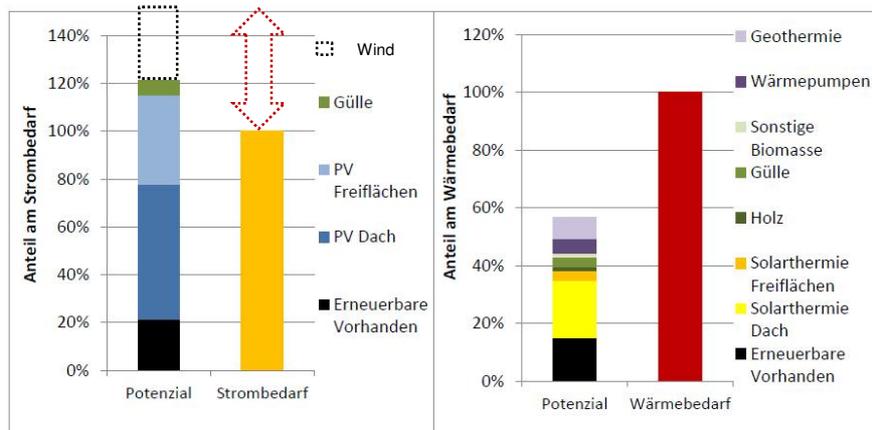
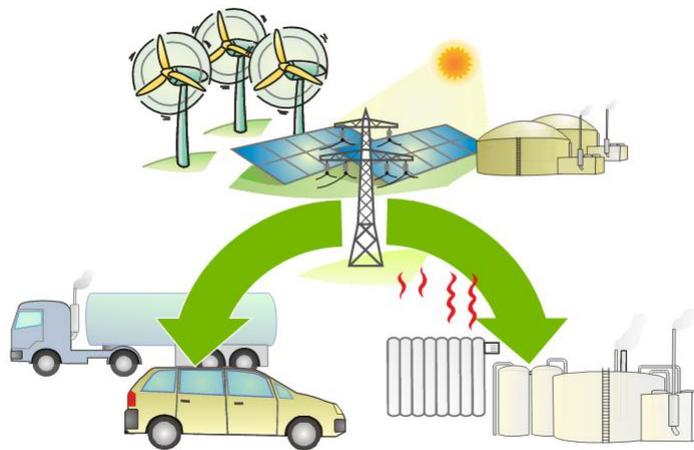


Abbildung 25: Potenziale der Erneuerbaren am aktuellen Strom- und Wärmebedarf

Quelle: ENP; HSWT

28.09.2016
Kreisverbandsammlung der Bürgermeister



28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

Quelle: Sektorkopplung durch die Energiewende
Autor: Prof. Dr.-Ing. habil. Volker Quaschnig

1. Begrüßung
2. Meilensteinplan
 1. Sachstand Energiewende
 2. **Derzeitiges Tempo**
 3. Erforderliches Tempo
 4. Meilensteine

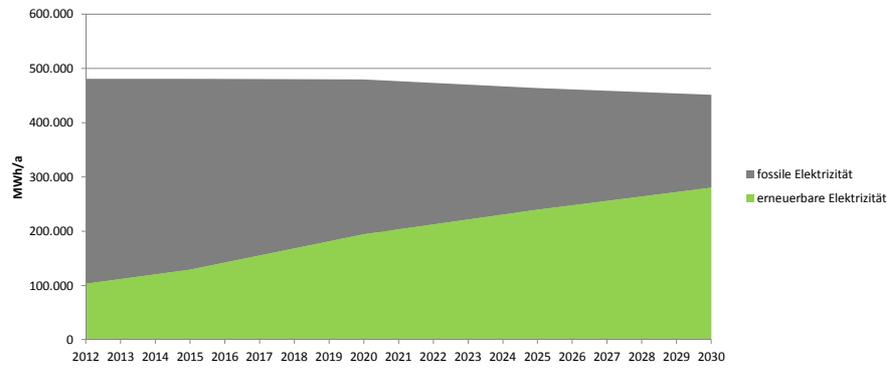
28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

11

Derzeitiges Energiewendetempo im LK Ebersberg



Strom



Quelle: HSWT

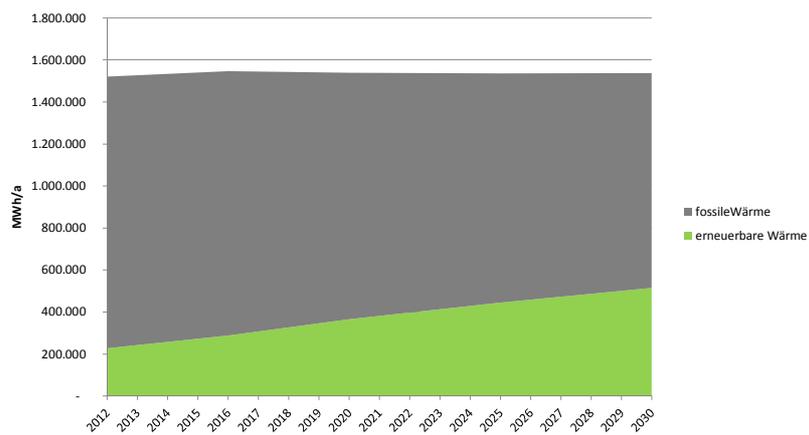
28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

12

Derzeitiges Energiewendetempo im LK Ebersberg



Wärme



Quelle: HSWT

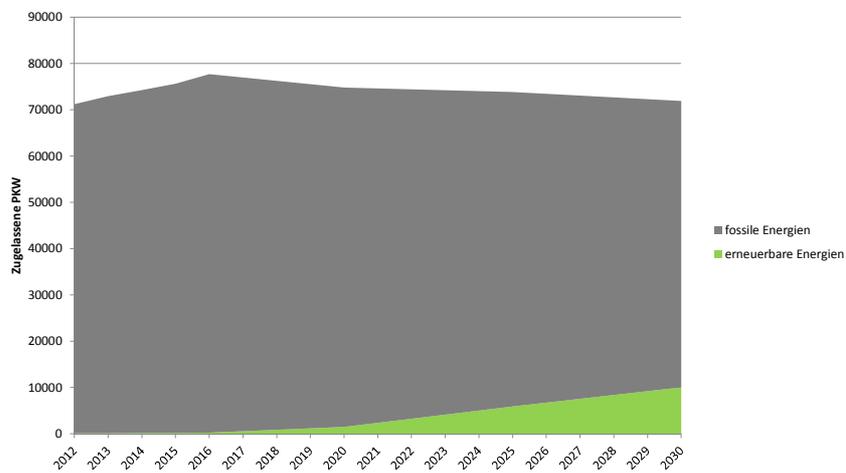
28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

13

Derzeitiges Energiewendetempo im LK Ebersberg



Mobilität



Quelle: HSWT, KBA

28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

14

Tagesordnung



1. Begrüßung
2. Meilensteinplan
 1. Sachstand Energiewende
 2. Derzeitiges Tempo
 3. Erforderliches Tempo
 4. Meilensteine

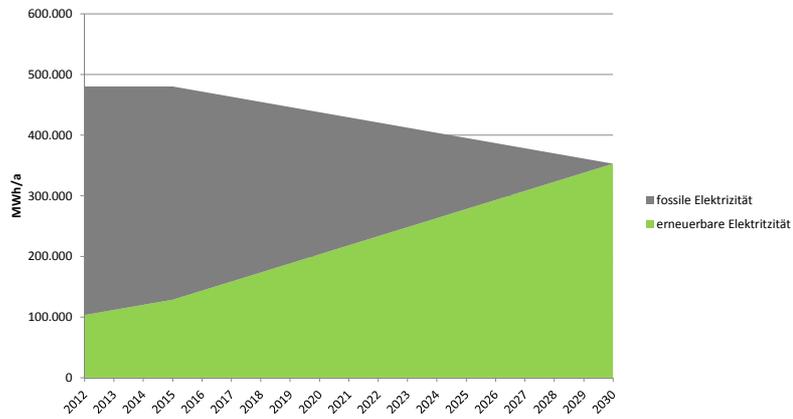
28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

15

Erforderliches Energiewendetempo zur Zielerreichung 2030 im LK Ebersberg



Strom



Quelle: ENP

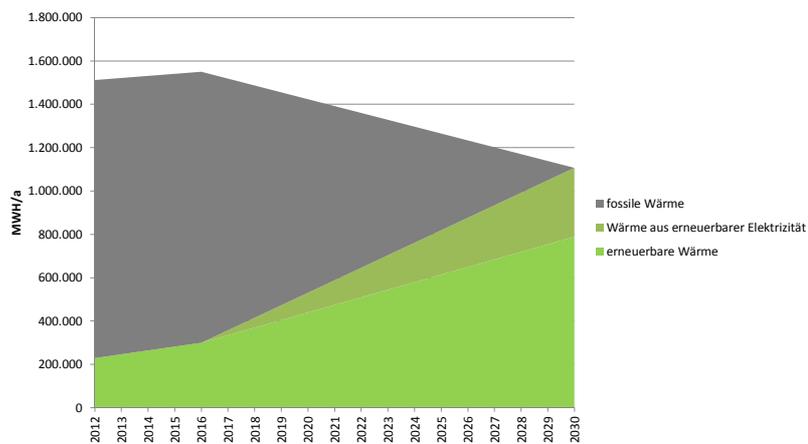
28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

16

Erforderliches Energiewendetempo zur Zielerreichung 2030 im LK Ebersberg



Wärme

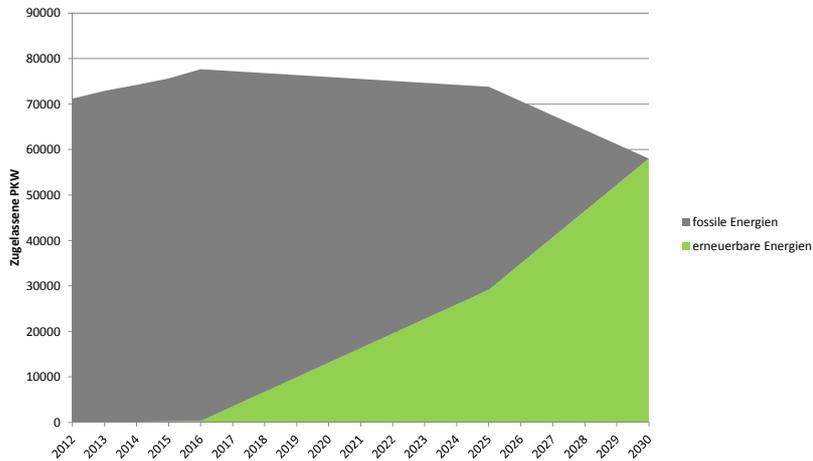


Quelle: ENP

28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

Erforderliches Energiewendetempo zur Zielerreichung 2030 im LK Ebersberg

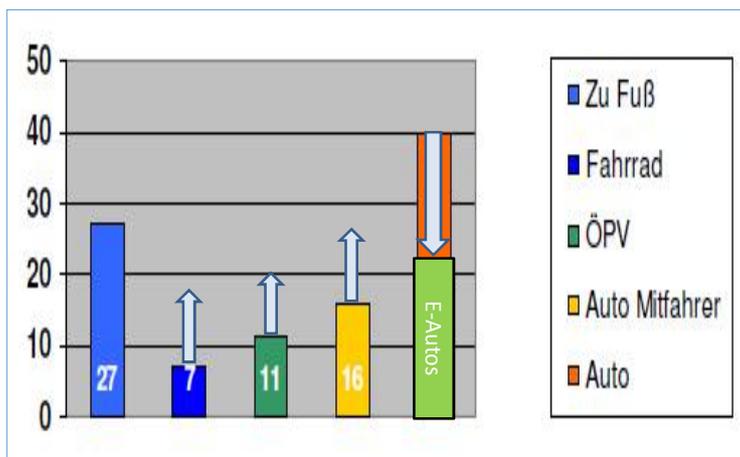
Mobilität



28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

Quelle: KBA, HSWT
Vorbild: Norwegen

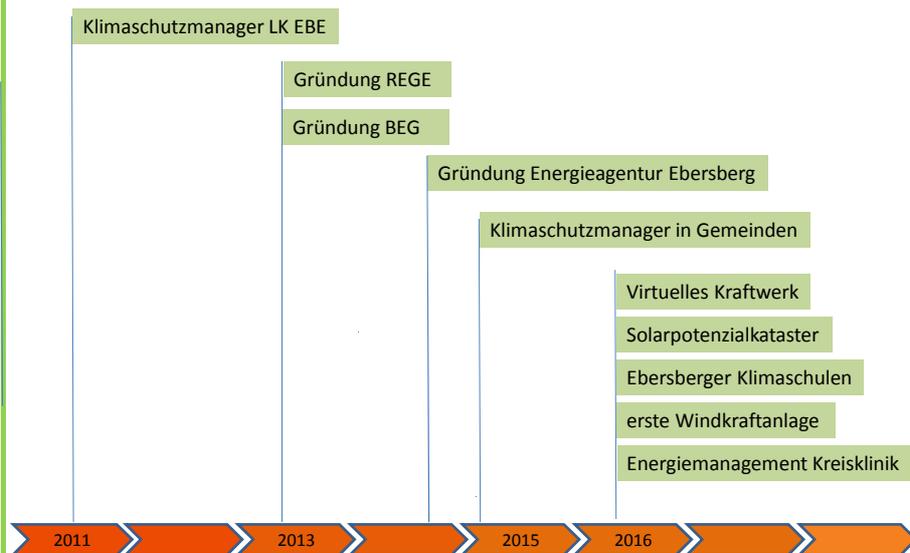
Modal Split

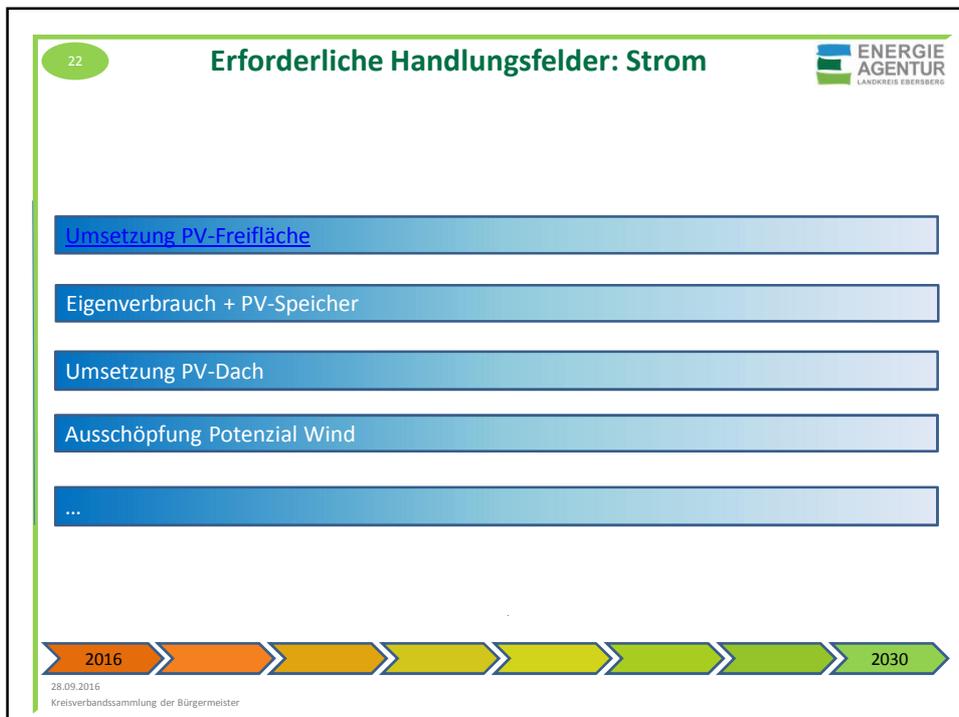


Quelle: Modal Split im Landkreis Ebersberg nach MiD 2008 (Transver GmbH, MVV Consulting 2011, S. 10)

28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

1. Begrüßung
2. Meilensteinplan
 1. Sachstand Energiewende
 2. Derzeitiges Tempo
 3. Erforderliches Tempo
 4. Meilensteine





Erforderliche Handlungsfelder: Wärme

- Steigerung Sanierungsmaßnahmen: Industrie, GHD, privat, kommunal
- Einsparpotenziale Wärme erschließen
- Nahwärme
- Energiekarawane
- ...



28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

Erforderliche Handlungsfelder: Mobilität

- Carsharing
- Aufbau e-Ladeinfrastruktur
- ...



28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

Energieberatung für unternehmensschwache Haushalte

Energienetzwerk für Unternehmen

Energienetzwerk für Kommunen

Controllinginstrument

Impulsberatungen

Energieberatungen für Unternehmen

...

2016

2030

28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister



Grafik: John Deere

28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister

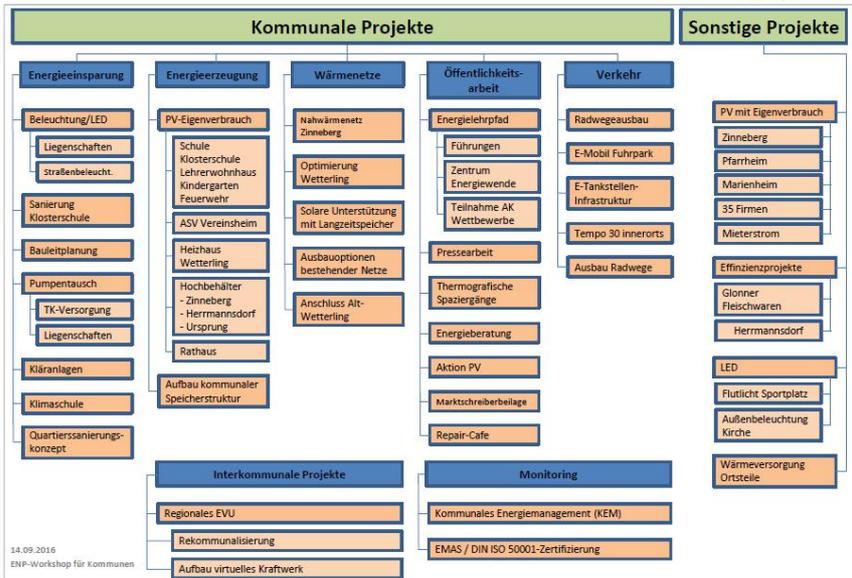
Umsetzung PV-Dach		S
Erhöhung Anteil PV		
Priorität	hoch	
Ressourcen	hoch	
Nutzen	hoch	
Laufzeit	2016-2030	zurück

Nahwärme		W
Neue Nahwärmenetze erschließen und bestehende erweitern		
Priorität	hoch	
Ressourcen	hoch	
Nutzen	sehr hoch	
Laufzeit	2016-2030	zurück

Aufbau e-Ladeinfrastruktur		M
Aufbau landkreisweiter Ladesäulenstruktur für Elektroautos		
Priorität	hoch	
Ressourcen	mittel	
Nutzen	hoch	
Laufzeit	2017-2030	zurück

Controllinginstrument		M
Einführung eines Controlling-/Zertifizierungssystems: Teilnahme am European Energy Award		
Priorität	mittel	
Ressourcen	hoch	
Nutzen	hoch	
Laufzeit	2017 - 2030	zurück

Energienetzwerk für Unternehmen		M
Gründung und Betreuung eines Energieeffizienz-Unternehmernetzwerkes		
Priorität	sehr hoch	
Ressourcen	hoch	
Nutzen	sehr hoch	
Laufzeit	2017 - 2030	zurück



Kommunale Projekte
Energieeinsparung
Pumpentausch



Energieeinsparung durch moderne und effizienten Pumpensysteme

Projekt 2: Pumpentausch

WAS	WER	MIT WEM	BIS WANN
<ul style="list-style-type: none"> - Datenerhebung - Wasserwart einbinden - Fachbüro suchen - Kostenschätzung - Vorstellung 	<ul style="list-style-type: none"> - BM - BM - Gemeindeverwaltung - Fachbüro Gemeinderat - Fachfirma 	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserwart - KSM Gröbmayr - Fachbüros - Gemeinde/BM/ Gemeinderat - Wasserwart/Bauhof/Fachbüro 	<ul style="list-style-type: none"> - umgehend - 1. Maihälfte - Ende Mai - vor dem ersten Schnee
<p>Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbrauchs- und Leistungsdaten sowie Standorte und Anforderungen bestimmen - wichtig: <ul style="list-style-type: none"> - 1. Wasserwart einbinden und für Projekte begeistern - 2. Fachkompetenz für Potenzialanalyse - Wasserversorgung läuft gut - Qualität gewährleisten 		<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energie- und Kostenersparnis - Verbesserte Regelungstechnik - bessere Netzführung - Vorbildgemeinde 	
<p>Hindernisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - schwierig: Vorausfinanzierung - Es fehlt: <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftlichkeitsberechnung - Beschluss - Absprache mit Wasserwart 		<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verzögerung durch Beantragung von Fördermitteln - keine Wirtschaftlichkeit trotz Prognose - Ängste - Vorsorge: qualifiziertes Beratungsbüro - Widerstände: keine 	

[zurück](#)

28.09.2016
Kreisverbandssammlung der Bürgermeister